

GESCHÄFTSBERICHT 2020

INHALT

GESCHÄFTSBERICHT 2020

Vorwort AR	4
Vorwort GF	5
Kennzahlen der Unternehmensgruppe Messe Berlin und des Messeplatzes Berlin 2020	6
Lagebericht 2020 Konzern und Messe Berlin GmbH	8
Jahresabschluss 2020	
Konzernbilanz	34
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	36
Konzernkapitalflussrechnung	37
Konzerneigenkapitalspiegel	38
Bilanz Messe Berlin GmbH	40
Gewinn- und Verlustrechnung Messe Berlin GmbH	42
Anhang 2020: Konzern und Messe Berlin GmbH	43
<i>Anlage 1 zum Anhang: Anlagevermögen Konzern</i>	62
<i>Anlage 2 zum Anhang: Anlagevermögen Messe Berlin GmbH</i>	64
<i>Anlage 3 zum Anhang: Aufstellung des Anteilsbesitzes</i>	66
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	
Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts	68
Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts	71
Erklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex (BCGK) für das Geschäftsjahr 2020	76
Berichterstattung Gleicher Lohn für gleiche Arbeit 2020	
gemäß Beschluss des Abgeordnetenhauses von Berlin vom 12. September 2019	78
Bericht des Aufsichtsrats 2020	80

MESSE BERLIN

VORWORT



Wo persönliche Begegnungen aus Infektionsschutzgründen nicht möglich sind, haben Messen und Kongresse wenig Spielraum. Diese schmerzhafteste Erfahrung musste die weltweite Messelandschaft und damit auch die Messe Berlin machen.

2020 markiert ein historisch schwieriges Jahr. Wir alle haben erlebt, wie die Corona-Pandemie zu massiven Einschränkungen führte. Die Kontakt- und Mobilitätseinschränkungen haben unserer Unternehmensgruppe in ihrem Kernbereich die Geschäftsgrundlage entzogen. Für die Zukunft stehen wir damit nicht nur vor großen wirtschaftlichen, sondern auch konzeptionellen Herausforderungen.

Wie kann die Messe Berlin Impulsgeber für die Branchen ihrer Kunden, zuverlässiger Arbeitgeber für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Wirtschaftstreiber für die Stadt sowie verlässlicher Partner ihrer Dienstleister bleiben? Auf der Habenseite steht eine Belegschaft, auf deren Mitwirkung und Kreativität wir auch im Jahr 2020 stets vertrauen konnten und der unser großer Dank gilt.

Als Unternehmen sehen wir uns nicht nur in der Verantwortung für unsere Kunden, sondern auch gegenüber dem Land Berlin, seinen Bürgerinnen und Bürgern. Berlin profitierte in unternehmerisch erfolgreichen Zeiten von seinem Messestandort und tat dies auch im Krisenjahr 2020. In schwieriger Lage haben wir Verantwortung übernommen. Der Bau des Corona-Behandlungszentrums an der Jafféstraße sowie der Berliner Impfzentren leistet einen wichtigen Beitrag im Umgang mit der Pandemie. Dieses Engagement ist verbunden mit der Erwartung, möglichst bald wieder Messen und Kongresse als Präsenzveranstaltungen durchführen zu können.

Nun gilt es, Innovationskraft zu beweisen und die notwendigen Entscheidungen zu treffen, damit die Messe Berlin wieder zur festen Größe in einer sich stark verändernden Messelandschaft wird – so wie sie es auch vor der Corona-Pandemie war. Gleichwohl lehrt uns das vergangene Jahr: Es gibt keine absoluten Sicherheiten. In Krisensituationen werden Stabilität, Flexibilität und Verantwortung eines Unternehmens auf die Probe gestellt. Die starke Verbundenheit mit der Belegschaft, unseren Gesellschaftern und den Berlinerinnen und Berlinern wiegt daher umso mehr.

Wir sind dankbar und verstehen diese Verbundenheit als Auftrag.

Mit freundlichen Grüßen

Wolf-Dieter Wolf
Aufsichtsratsvorsitzender
Messe Berlin GmbH

Für die Messe Berlin ging 2020 ein Jahr zu Ende, wie es das Unternehmen noch nicht erlebt hat. Die pandemiebedingten Einschränkungen trafen unseren Messestandort mit voller Wucht. Statt der geplanten 120 Präsenzveranstaltungen konnten lediglich 28 stattfinden. Unser Messegeschäft kam mit der Absage der ITB Berlin ab März 2020 weitgehend zum Erliegen. Dramatische Umsatzausfälle waren die Folge und prägen diesen Geschäftsbericht.

Unsere Kunden, ebenso wie die fast 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, hatten im vergangenen Jahr mit viel Unsicherheit und veränderten Rahmenbedingungen zu kämpfen. Gleichwohl überwog der feste Wille, so bald wie möglich zu einem lebendigen Messeleben zurückzukehren. Doch der Neustart erfordert Kraft. Mit einer Entspannung der pandemischen Lage und den damit verbundenen wirtschaftlichen Herausforderungen ist bestenfalls in der späteren zweiten Jahreshälfte 2021 zu rechnen. Zu diesem Zeitpunkt erwarten wir eine Wiederaufnahme erster Präsenzveranstaltungen aufgrund der fortschreitenden Impfkampagne.

Es gibt keine Patentrezepte für die aktuelle Ausnahmesituation. Doch Krisen lassen sich nur durch konkrete Projekte lösen, die von einer gemeinsamen Motivation getragen werden. Es bleibt daher unser Anspruch, unseren Kunden aus allen Branchen die bestmögliche Plattform zur globalen Vernetzung zu bieten. Dafür tun wir viel und haben im vergangenen Jahr beeindruckende Flexibilität bewiesen. Die oberste Priorität unserer Leitmesse lag dabei auf der Erprobung neuer Eventformen. Im Eiltempo präsentierte die ITB Berlin ein digitales Angebot für die globale Tourismusbranche. Auch die ILA 2020 ging neue Wege und verlagerte ihr Fachprogramm ins Netz. Die IFA 2020 demonstrierte in einer hybriden Special Edition, dass persönliche Kontakte unter Einhaltung strenger Hygiene- und Sicherheitsbedingungen möglich sind.

Ob rein digital, hybrid oder Präsenz, das Live-Erlebnis steht immer im Zentrum unserer Überlegungen. Aus den Erfahrungen des letzten Jahres heraus haben wir das Veranstaltungskonzept ‚Messe Plus‘ entwickelt. Dazu gehört die Digitalisierung unseres Event- und Serviceportfolios, die Erprobung neuer digitaler Plattformen für Kunden und Aussteller und die Einrichtung des Messe Berlin-Studios für Live-Streaming. Diese wichtigen Bausteine verhelfen der Messe Berlin zu mehr Schlagkraft und stärken das Kerngeschäft.

Eines wurde in dem Jahr voller Ungewissheiten nie in Frage gestellt: Wir können und konnten in jeder Phase auf das Engagement der gesamten Belegschaft vertrauen. Diese Erfahrung gibt uns die Zuversicht, gestärkt aus der Krise zu kommen.

Unsere Kunden und Geschäftspartner erwarten auch künftig, dass wir mit erfolgreichen und nachhaltigen Konzepten starke Impulse für die Wirtschaft setzen. Diesem Anspruch stellen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Ecknig
Vorsitzender der Geschäftsführung

Dirk Hoffmann
Geschäftsführer



KENNZAHLEN 2020

EIGENVERANSTALTUNGEN 2020



43

MESSEN, EVENTS,
AUSSTELLUNGEN



668.976

BRUTTOFLÄCHE
IN M2



9.298

AUSSTELLENDEN
UNTERNEHMEN



779.062

BESUCHER*INNEN /
TEILNEHMER*INNEN

GUEST EVENTS 2020 ¹



22

GUEST EVENTS



249.712

BRUTTOFLÄCHE
IN M2



306

AUSSTELLER*INNEN



43.443

TEILNEHMER*INNEN

¹ Gastveranstalter*innen Messen, Kongresse, Corporate Events

FINANZEN (IN MIO.€) 2020

Umsatz Konzern	147,9
Umsatz Messe Berlin GmbH	126,4
Jahresfehlbetrag Konzern	-67,3
Jahresfehlbetrag Messe Berlin GmbH	-67,6
EBT Konzern: Messen und Kongresse	-40,5
EBT Konzern: Facilitymanagement/Gelände	-26,0

PERSONAL ²

Mitarbeiter*innen Konzern	994
davon Auszubildende	25
Mitarbeiter*innen Messe Berlin GmbH	550
davon Auszubildende	18

² Jahresdurchschnittswerte

LAGEBERICHT MESSE BERLIN 2020

(gemäß §§ 289 und 315 HGB)

- Grundlagen
- Wirtschaftsbericht
- Finanzielle Leistungsindikatoren
- Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren
- Sonstige Angaben
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht

GRUNDLAGEN

Der vorliegende Lagebericht berichtet zusammengefasst über die Messe Berlin GmbH und die Unternehmensgruppe Messe Berlin (im folgenden Messe Berlin). Die Angaben betreffen - soweit nicht besonders vermerkt - beide Abschlüsse.

Das Jahr 2020 war geprägt durch die außergewöhnliche Situation der COVID-19-Pandemie (Pandemie) mit ihren ökonomischen, finanziellen und sozialen Konsequenzen und wirkte sich auf die Messe Berlin wirtschaftlich massiv nachteilig aus.

GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Das Kerngeschäft der Messe Berlin ist die Entwicklung, Planung und Durchführung von Messen, Kongressen und Ausstellungen im In- und Ausland. Das Geschäft der Unternehmensgruppe unterteilt sich in Eigenveranstaltungen, welche die Messe Berlin oder ihre Tochtergesellschaften im eigenen Namen in Berlin sowie an anderen Standorten in Deutschland und weltweit durchführen, Gastgeschäft (Gastveranstaltungen, Corporate Veranstaltungen, Kongresse) und veranstaltungsbezogenes Servicegeschäft auf dem Messegelände ExpoCenter City (ECC).

Mit der Internationalen Grünen Woche Berlin (IGW), der ITB Berlin – The world's leading travel trade show (ITB), der IFA – Consumer Electronics Unlimited (IFA), der InnoTrans – Internationale Fachmesse für Verkehrstechnik, Innovative Komponenten – Fahrzeuge – Systeme und der FRUIT LOGISTICA – Internationale Messe für Früchte- und Gemüsemarketing – hat die Messe Berlin fünf Weltleitmesse in ihrem Portfolio. Ergänzt wird das Portfolio der Messe Berlin durch weitere Eigenveranstaltungen sowie eine Vielzahl an Gastveranstaltungen. Insgesamt finden bei der Messe Berlin jährlich mehr als 120 Eigen- und Gastveranstaltungen am Standort Berlin und weltweit statt. Im Jahr 2020 begann aufgrund der Pandemie eine Ausnahmesituation.

GELÄNDE

Am Sitz der Messe Berlin GmbH befindet sich das ECC mit rund 190.000 qm Hallenfläche, verteilt auf 26 Messehallen sowie den CityCube Berlin und den hub27 Berlin. Eigentümer des Geländes ist das Land Berlin, Betreiberin die Messe Berlin GmbH. Diese trägt die Kosten für die Neubauten sowie für die Bewirtschaftung des Messegeländes überwiegend selbst. Um sich im internationalen Wettbewerb behaupten zu können, hat der technisch-bauliche Standard der Gebäude auf dem ECC besondere Bedeutung.

ORGANISATORISCHE STRUKTUR

Basis der Rechtsbeziehungen zwischen der Messe Berlin GmbH und ihrem Gesellschafter, dem Land Berlin, sind im Wesentlichen unverändert zwei Verträge: Die Grundlagenvereinbarung und der Pachtvertrag über das Gelände ECC.

Zum Jahresende 2020 hat das Land Berlin die Anteile der Minderheitsgesellschafter – Industrie- und Handelskammer zu Berlin, Berlin, Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA), Frankfurt am Main, Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI), Frankfurt am Main, und Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH, Berlin – an der Messe Berlin GmbH übernommen, so dass das Land Berlin seitdem alleiniger Gesellschafter der Messe Berlin GmbH ist.

Die Messe Berlin GmbH hielt im Jahr 2020 als Konzernobergesellschaft insgesamt 23 direkte oder indirekte vollkonsolidierte Tochtergesellschaften. Die Konzernstruktur basiert vorwiegend auf operativen Notwendigkeiten. Mit allen 100%igen Tochtergesellschaften im Inland und der K.I.T. Group GmbH, Berlin, bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge.

AUSWIRKUNGEN DER PANDEMIE

Das kontinuierliche Wachstum in den letzten zwei Dekaden erfuhr nicht nur bei der Messe Berlin, sondern in der gesamten deutschen und globalen Messe- und Veranstaltungsbranche durch die Pandemie einen drastischen Einbruch. Alle Unternehmen mit Messe- und Kongressinfrastruktur in Deutschland, einschließlich der damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten und Dienstleistungen, sind von Absagen und Verschiebungen betroffen. Ursächlich für die Absagen und Verschiebungen sind durch die zuständigen Behörden verhängte Verbote und Auflagen, vor allem bzgl. Kontakt- und Mobilitätseinschränkungen, aufgrund derer eine Durchführung von Veranstaltungen nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich ist. Dies hat nicht nur der Messe Berlin, sondern der gesamten Messe- und Kongresswirtschaft seit März 2020 die Geschäftsgrundlage entzogen.



VERANSTALTUNGSGESCHÄFT AUF DEM ECC / DIGITALISIERUNG

Statt der jährlich rd. 120 Präsenzveranstaltungen haben im Jahr 2020 bei der Messe Berlin lediglich 28 stattfinden können, davon 6 Eigenveranstaltungen und 22 Gastveranstaltungen.

Noch nahezu unbeeinträchtigt begann das Jahr 2020 mit der IGW vom 17. bis 26. Januar und der FRUIT LOGISTICA vom 5. bis 7. Februar, die mit Erfolg abgeschlossen werden konnten. Die IGW 2020 feierte ihre 85. Auflage und präsentierte sich mit 1.810 Ausstellern aus 72 Ländern auf 129.000 qm Hallenfläche. Mehr als 400.000 Besucher, davon 90.000 Fachbesucher aus 75 Ländern, kamen zu Berlins besucherstärkster Messe. Die FRUIT LOGISTICA schloss erfolgreich mit über 72.000 Fachbesuchern aus der ganzen Welt und mit 3.300 Ausstellern, davon 85 % internationale Aussteller, ab.

In der letzten Februarwoche 2020 spitzte sich die Lage hinsichtlich der Ausbreitung des Coronavirus zu. In engster Abstimmung mit der zuständigen Gesundheitsbehörde und in konsequenter Ausrichtung aller Prüfungen und Maßnahmen nach den Empfehlungen des Robert Koch Instituts (RKI) wurde die ITB Berlin vorbereitet und aufgebaut. Am 28. Februar 2020 erreichte die Messe Berlin eine Verfügung der örtlichen Gesundheitsbehörde mit Auflagen, die nicht erfüllbar waren; die Absage der ITB Berlin in Abstimmung mit den Gesellschaftern und dem Aufsichtsrat der Messe Berlin GmbH war unvermeidbar. Seitdem fand auf dem Messegelände keine Präsenzveranstaltung mehr wie geplant statt.

Den Beginn digitaler Veranstaltungen machte die ITB Berlin am 5. März 2020 mit einer in Rekordzeit aufgebauten Ausweitung der neuen Webseite itb.com: Mit virtuellen Meetingräumen und einer virtuellen Convention mit 25 Sessions und mehr als 35 Speakern zeigte die ITB Berlin in der Tourismus- sowie in der Messe- und Kongresswelt Präsenz, Innovation, Schlagkraft und den Glauben an die durchgängige Zusammenkunft der Tourismusbranche über die reale Begegnung hinaus.

Auch die für Mai 2020 geplante ILA Berlin Air Show (ILA) auf dem ExpoCenter Airport am Flughafen BER musste aufgrund einer Allgemeinverfügung des Landkreises Dahme-Spreewald als Präsenzveranstaltung abgesagt werden. Stattdessen wurde kurzfristig ein digitales Angebot eingerichtet. Es folgte die DMEA - Connecting Digital Health - vom 16. bis 18. Juni 2020 mit einem digitalen Programm von Panels, Keynotes und Webinaren anhand der neugeschaffenen Website dmea-sparks.de mit dem Ziel, die Digitalisierung im Gesundheitswesen von Corona-Tracing-Apps bis hin zur Videosprechstunde vorzustellen.

Die IFA Special Edition erprobte unter den restriktiven Auflagen zur Bekämpfung der Pandemie ein komplett neues Konzept in Form einer sog. Hybridveranstaltung, d.h. einem Mix von Präsenz- und Digitalformaten in einem räumlich und zeitlich notgedrungen deutlich reduzierten Format vom 3. bis 5. September. Die einmalige Fachveranstaltung bestand aus drei eigenständigen Veranstaltungsformaten: IFA Global Press Conference, SHIFT Mobility meets IFA NEXT und IFA Business Retail & Meeting Lounges. Mit dem IFA Xtended Space wurde unseren Kunden ein virtuelles Angebot bestehend aus virtuellen Ausstellungs-, Networking- und Newsroom-Plattformen bereitgestellt.

In enger Abstimmung mit den Kooperationspartnern, Kunden und Verbänden der jeweiligen Branchen wurden in Rekordzeit neue Konzepte für digitale Services, ausgerichtet an den jeweiligen Kundenbedürfnissen der Branche, entwickelt. Ein breites Spektrum von bspw. Networking, Matchmaking, virtuellen Produktpräsentationen, virtuellen Messeständen, Live-Streaming, Webcasting und Webinaren konnte das physische Branchentreffen einer Fachmesse teilweise ersetzen. Hinsichtlich der sprunghaft angestiegenen Bedeutung digitaler Produkte wirkte die Pandemie wie ein Beschleuniger auf die in den letzten Jahren entwickelte Digitalisierungsstrategie.

Bei diesen digitalen Services stand zunächst die Investition im Vordergrund, um die Kundenbindung aufrechtzuerhalten. Aus finanzieller Sicht bedeutete dies, dass die dramatischen Einnahmeausfälle aufgrund von Absagen der geplanten Präsenzveranstaltungen durch alternative Erlöse aus digitalen Services jedenfalls in 2020 nur zu einem Bruchteil kompensiert werden konnten. Zukunftsfähige Businessmodelle wurden und werden nach Analyse der ersten praktischen Erfahrungen in einem iterativen Prozess entwickelt.

Als einer der ersten Erfolge wurde in 2020 ein eigenes Streaming-Studio errichtet, das nicht nur Eigenveranstaltungen, sondern auch Gastveranstaltungen und Kongressen zur Verfügung steht.

Die international führende und für September 2020 geplante Weltleitmesse der Schienenverkehrstechnik InnoTrans wurde zunächst auf April 2021, im Herbst 2020 dann aufgrund des ausdrücklichen Wunsches der Branche ein zweites Mal, nämlich auf den ursprünglichen Folgetermin im September 2022 verschoben.

Die einzige wenig durch Auflagen beeinträchtigte Präsenzveranstaltung im Ursprungsformat nach Pandemieausbruch war die BOOT & FUN inwater in Werder an der Havel am ersten Septemberwochenende. Alle folgenden Messen wurden abgesagt bzw. in einem digitalen Format durchgeführt. Bei den Eigenveranstaltungen betraf es die BOOT & FUN Berlin und die Bazaar Berlin.

Für abgesagte Veranstaltungen bereits erhaltene Anzahlungen für Standmieten und Tickets wurden zurückgezahlt, vereinzelt erhobene Schadenersatzansprüche mangels Rechtsgrundlage dagegen abgewehrt, weil die Messe Berlin kein Verschulden traf. Bei verschobenen Veranstaltungen wurden soweit wie möglich bestehende Verträge und vereinnahmte Erlöse auf die Veranstaltungen des neuen Termins vorgetragen.

AUSLANDSGESCHÄFT

Auch das Auslandsgeschäft war stark durch die Pandemie beeinträchtigt. Demzufolge erlebte der in den letzten Jahren erfolgreiche Ausbau der Internationalisierungsstrategie mit Schwerpunkt in Asien in 2020 ebenfalls einen starken Dämpfer. Alle geplanten Auslandsmessen in der Unternehmensgruppe wurden entweder verschoben oder in Alternativformaten durchgeführt:

Die ITB India wurde um ein Jahr auf April 2021 verschoben. Dort hat die erste Veranstaltung der indischen Dependence der ITB Berlin in Mumbai zunächst im digitalen Format stattgefunden. Anstelle der ITB China im Mai 2020 in Shanghai, der größten B2B-Veranstaltung für Tourismus in China, organisierte die MB Exhibitions (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China (MBE), ein Joint Venture der Messe Berlin mit dem chinesischen Medienunternehmen Guangzhou Liju Technology Co., Ltd. (bekannt durch die Dachmarke „TravelDaily“), alternative Events. Vom 25. bis 27. November wurden in sechs verschiedenen Städten Chinas „analoge“ Konferenzen durchgeführt und mithin 53 Sponsoren sowie mehr als 1.070 Fachbesuchern von mehr als 640 leitenden Tourismusunternehmen in einem erfolgreichen ITB China Industry Meetup zusammengeführt.

Die ITB Asia, veranstaltet durch die 100%ige Tochtergesellschaft Messe Berlin (Singapore) Pte. Ltd., Singapur (MBS), verzeichnete für ihre erste rein digitale Durchführung in ihrer 13-jährigen Geschichte einen Achtungserfolg: Rund 35.000 Fachbesucher aus der ganzen Welt der Tourismusbranche tauschten sich vom 21. bis 23. Oktober 2020 in virtuellen Konferenzen und Networking Sessions aus.

In den USA stornierte die 100%ige Beteiligungsgesellschaft CT Lab Global Media, LLC, Philadelphia, USA, Pandemiebedingt das für Juni geplante Branchenevent CE Week in New York, eine Plattform des Zusammentreffens von Innovationen und zukunftsweisenden Tendenzen im nordamerikanischen Technologieumfeld. Auch die Tochtergesellschaft Global Produce Events GmbH (GPE) führte die Asia FRUIT LOGISTICA vom 17. bis 20. November mit der „ASIA FRUIT LOGISTICA ON Plattform“ erstmals rein virtuell durch. Dieses Format beinhaltete Tagungen von ASIAFRUIT CONGRESS ON sowie die digitalen Hallen-Foren ASIAFRUIT BUSINESS FORUM, SMART HORTICULTURE ASIA und COOL LOGISTICS ASIA. Die ASIA FRUIT LOGISTICA ON registrierte mehr als 15.000 Besuche über alle Sessions des Programms, darunter allein den ASIAFRUIT CONGRESS ON mit mehr als 4.200 Besuchen.

Die Tochtergesellschaft der GPE, Global Produce Events (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China (GPE Shanghai), die im Jahr 2017 gegründet wurde, um mit der Veranstaltung China FRUIT LOGISTICA neben der Asia FRUIT LOGISTICA in Hongkong einen weiteren asiatischen Ableger der FRUIT LOGISTICA zu veranstalten, befindet sich in Liquidation. Die ursprünglichen, mit dem Investment verbundenen Erwartungen konnten aufgrund des hart umkämpften Marktes nicht erfüllt werden; die Pandemie verstärkte die schwierige Situation.

Die Messe Berlin verfolgt mit diesem Schritt eine mittelfristige Konsolidierung ihrer Aktivitäten in China. Die Consumer Electronics China (CE China) als globales IFA-Event mit Fokus auf den chinesischen und pan-asiatischen Markt wurde für 2020 an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst und der International Consumer Electronics (CE) Summit unter Federführung von IDG Asia vom 23. bis 24. September veranstaltet. Im September 2021 soll die CE China ebenso in Guangzhou stattfinden.

GUEST EVENTS

Neben den Eigenveranstaltungen musste auch der Bereich Gastveranstaltungen (Guest Events) eine Absagewelle verkraften. Stattgefunden haben die EUROPEAN PILOT Recruitment and Training EXPO, drei IHK-Prüfungen, der Deutsche Krebskongress Berlin 2020 mit knapp 10.000 Teilnehmer*innen, zwei Jurysitzungen zu Architektenwettbewerben, Vollversammlungen des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks sowie auf dem ExpoCenter Airport die Auto, Camping, Caravan und die Transporter Tage. Die meisten für 2020 geplanten Gastveranstaltungen wurden im Einvernehmen mit den Kunden auf einen späteren Termin verschoben.

K.I.T.

Die K.I.T. Group GmbH, Berlin (K.I.T. Group), an der die Messe Berlin GmbH bis Ende 2020 75 % der Anteile hielt (seit 1. Januar 2021 100 %), ist eine professionelle Kongressagentur (PCO). Zur K.I.T. Group gehören die Festival Technical Event Management GmbH, Berlin, die K.I.T. Group GmbH Dresden, die K.I.T. Group Switzerland AG, Laufenburg, Schweiz, die K.I.T. Group France S.à.r.l., Paris, Frankreich, die K.I.T. Conference Management (Beijing) Co., Ltd., Beijing, China, sowie die K.I.T. Middle East FZ-LLC in Abu Dhabi.

Ihr Kerngeschäft ist die Planung und Organisation von schwerpunktmäßig medizinischen Kongressen, Meetings und kongressbezogenen Ausstellungen. Es umfasst rund 35 Veranstaltungen pro Jahr mit rd. 90.000 Teilnehmern, rd. 13.000 qm Ausstellungsfläche und rd. 150.000 Zimmerbuchungen. Der überwiegende Teil der Veranstaltungen wird außerhalb Deutschlands organisiert. Im Umfeld eines wachsenden Marktes mit weltweit über 15.000 Konferenzen (54 % davon in Europa) konnte das Unternehmen in den letzten Jahren bis zum Beginn der Pandemie die Geschäftsaktivitäten erheblich ausweiten und seinen Platz unter den führenden PCOs weltweit weiter festigen. Basis des Geschäfts sind langjährige Geschäftsbeziehungen mit Großkunden, vor allem Verbände im medizinischen Bereich. Durch die Pandemie wurden im Jahr 2020 fast alle Kongresse abgesagt, verschoben oder virtuell durchgeführt. Um diesen Veränderungen gerecht zu werden, setzte die K.I.T. Group im Jahr 2020 zunehmend den Akzent auf digitale Lösungen, wie die Durchführung virtueller Kongresse, Webinarreihen und Fortbildungsveranstaltungen, die mithilfe eigener, maßgeschneiderter Softwareentwicklungen umgesetzt werden. Alle Meetings und Destinationsabsprachen für zukünftige Veranstaltungen fanden virtuell statt.

E.G.E. / MAZ

Die E.G.E. European Green Exhibitions GmbH (E.G.E.), ein Gemeinschaftsunternehmen zwischen der Messe Berlin GmbH und der dbv network GmbH (ehemals Deutscher Bauernverlag GmbH), und ihre 100%ige Tochtergesellschaft, die MAZ Messe- und Ausstellungszentrum Mühlengiez GmbH (MAZ), konnten ihren über Jahre erfolgreichen Wachstumskurs, basierend auf der positiven Entwicklung der bestehenden Landwirtschafts- und Lifestyle-Messen und Neuentwicklungen, im Pandemiejahr 2020 leider ebenfalls nicht fortsetzen. 2020 feierte die RegioAgrar Bayern vom 4. bis 6. Februar in Augsburg mit rund 12.000 Besuchern noch ihr erfolgreiches 10-jähriges Jubiläum. Danach veranstaltete die E.G.E. keine Messen mehr in 2020. Auch die größte Veranstaltung der MAZ, die jährlich im September in Mühlengiez mit rund 34.000 Besuchern stattfindende Mecklenburgische Landwirtschaftsausstellung (MeLa), musste leider abgesagt werden.



BERLIN PHOTO WEEK GMBH

Im 4. Quartal wurde die neue Beteiligungsgesellschaft Berlin Photo Week GmbH gegründet, an der die Messe Berlin 51,2 % der Anteile hält. Die Berlin Photo Week ist ein seit 2018 in Berlin erfolgreich etabliertes Imaging-Veranstaltungsformat, das in 2019 mehr als 30.000 Besucher begeistern konnte. Durchgeführt wurde die BPW bisher von der EyeEm Mobile GmbH, einem globalen Online-Dienst zum Teilen von Fotos mit 25 Mio. registrierten Nutzern, die von Deutschlands führendem Imaging-Verlag Imaging Media House GmbH & Co. KG medial unterstützt wurde.

Zusammen mit der Messe Berlin soll der Fotoindustrie unter Ausschöpfung der Synergien mit der IFA eine attraktive und ausbaufähige Plattform für die Marktkommunikation geboten werden. Die Erstveranstaltung ist parallel zur IFA 2021 im September geplant.

SERVICETÖCHTER

Die Servicetöchter der Messe Berlin GmbH, deren Kerngeschäft sämtliche Services für Aussteller und Gäste auf dem ECC sind, erlebten mit der Absage der Berliner Präsenzveranstaltungen einen ebenso entsprechenden Geschäftseinbruch. Dies betraf insbesondere die Capital Catering GmbH (CCG), die die gastronomische Betreuung von Messen, Tagungen, Seminaren, Kongressen und Ausstellungen sowie der Mitarbeiter*innen der Messe Berlin übernimmt und veranstaltungsunabhängig das Funkturm-Restaurant betreibt.

Aber auch die MB Capital Services GmbH (CSG) mit ihren Ausstellerservices wie Standbau, Werbeflächen, IT-/TK-Leistungen und Besucherservices wie Ticketing hatte mit einem Geschäftseinbruch zu kämpfen. Die CSG ist seit der Gründung im Mai 2019 an der realtale GmbH, die als Geschäftsgegenstand neuartige Multibrand-Stores entwickelt und betreibt, mit einem Minderheitsanteil i.H.v. 10 % beteiligt.

Geschäftszweck der Capital Facility GmbH (CFG) ist im Wesentlichen die Erbringung von Dienstleistungen für die technische und infrastrukturelle Betreuung der Liegenschaften und des Messebetriebs der Messe Berlin und alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Durch ein konsequentes Sparprogramm wurden die Kosten in 2020 deutlich reduziert. Die Weitergabe der realisierten Einsparungen an die Messe Berlin spiegeln sich in geringeren Umsätzen wider. Unabhängig davon war die CFG am wenigsten von der Pandemie beeinträchtigt, so dass alle notwendigen und erforderlichen Wartungs- und Instandsetzungsleistungen sowie alle weiteren vertraglich geschuldeten Leistungen auf dem Messegelände effizient durchgeführt bzw. weitgehend erledigt werden konnten.

CORONA-BEHANDLUNGSZENTRUM JAFFÉSTRASSE (CBZ) UND CORONA-IMPFZENTREN (CIZ)

Auf Basis eines Gesellschafterbeschlusses engagierte sich die Messe Berlin über ihr eigentliches Geschäft hinaus bei der Pandemiebekämpfung: So baute sie auf dem Messegelände ab März 2020 ein CBZ, stellte hierfür drei Hallen zur Verfügung und übernahm auch die Bauherrneigenschaft. Noch im Dezember 2020 wurde die Nutzung nicht nur bis 30. Juni 2021 verlängert, sondern es wurden auch sechs CIZ in Berlin, und zwar an folgenden Standorten errichtet: Messe Berlin (Hallen 21 und 22), Flughafen Tegel (Terminal C), Flughafen Tempelhof, Erika-Hess-Eisstadion, Velodrom und Arena Berlin. Die o.g. Servicetöchter leisteten dabei den wesentlichen Anteil. Durch das CBZ und die CIZ erzielte die Messe Berlin im Berichtsjahr Erlöse aus der Zurverfügungstellung von Flächen sowie aus der Kostenweiterbelastung für Bau- und Facilitymanagement-Leistungen.

LIQUIDITÄTSSITUATION UND FINANZIERUNGSKONZEPT

Trotz Kosteneinsparmaßnahmen drohte der Messe Berlin durch die Pandemie ohne Zuschüsse von Dritten ein existenzieller Liquiditätsengpass. Dieser wurde im Berichtsjahr im Wesentlichen durch 2 Gesellschafterdarlehen des Landes Berlin i.H.v. insgesamt EUR 85 Mio. gedeckt. Parallel wurde ein Finanzierungskonzept erarbeitet.

Dieses basiert auf einem auf Basis der Wirtschaftsplanung erarbeiteten Liquiditätsbedarf und Bausteinen zur Deckung dieses Bedarfs. Diese Bausteine sind neben Gesellschaftermitteln eigene Kosteneinsparmaßnahmen und Kompensationen von Leistungen der Messe Berlin über ihren Gesellschaftszweck hinaus (z.B. für das o.g. CBZ und CIZ). Ebenfalls prüft die Messe Berlin die Aufnahme von Fremdkapital am Kapitalmarkt sowie die Inanspruchnahme von COVID-19-Hilfen der öffentlichen Hand.

Jegliche Zuschüsse oder sonstige Leistungen der Gesellschafter müssen einer beihilferechtlichen Prüfung standhalten. Im Laufe des Jahres 2020 erfolgten auf Basis des Entwurfs einer Bundesrahmenregelung (BRR) Messen als Grundlage für eine beihilfekonforme Mittelzuwendung laufend Abstimmungen zwischen der Messe Berlin und den Senatsverwaltungen für Finanzen und Wirtschaft, Energie und Betriebe. Am 22. Januar 2021 wurde die BRR Messen von der Europäischen Kommission genehmigt.

Nach dieser Grundlage sind die tatsächlich entstandenen Schäden im Zeitraum vom 1. März bis 31. Dezember 2020 im Wege einer Ex-Post-Betrachtung verglichen mit den Referenzzeiträumen 2018 und 2019 ausgleichsfähig. Die Messe Berlin erhofft sich, einen großen Teil der Mittelzuführung des Jahres 2020 unter die BRR Messen beihilfekonform subsumieren zu können.



WIRTSCHAFTSBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

LAND BERLIN

Im Zuge der Pandemie war der Haushalt des Landes Berlin im Wege von zwei Nachtragshaushalten erweitert worden. Das Haushaltsjahr 2020 wird im Januar 2021 von der Senatsverwaltung für Finanzen vorläufig mit einem Minus von EUR 1,5 Mrd. abgeschlossen, ein Niveau, das Berlin zuletzt 2006 verzeichnete. Das im Dezember 2020 hochgerechnete Bruttoinlandsprodukt in der Hauptstadt lag für das Jahr 2020 bei rund -6%. Einen positiven Trend verzeichnet demgegenüber die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Berlin, die im September 2020 im Jahresvergleich um 0,6% gestiegen ist. Berlin liegt somit an der Spitze aller Bundesländer und mit 1,0 Prozentpunkten über dem deutschen Schnitt. Der Berliner Standort für Start-ups und digitale Wirtschaft trägt zu diesen positiven Ergebnissen bei.

Messen und Kongresse sind Konjunkturtreiber: Vom Geschäft der Messe Berlin profitiert der gesamte Dienstleistungssektor der Region und damit auch das Land Berlin über zusätzliche Steuereinnahmen. Gemäß einer Studie der Investitionsbank Berlin (IBB) aus dem Jahr 2015 löst ein Euro Messe- und Veranstaltungsumsatz EUR 5,10 zusätzliche Kaufkraft in Berlin aus.

Die Messe Berlin fördert daher durch ihre Aktivitäten nicht nur mittelbar die Wirtschaft in Berlin sowie in der gesamten Metropolregion Berlin-Brandenburg, sondern sichert darüber hinaus eine Vielzahl an Arbeitsplätzen. So wie bei einem erfolgreichen Messegeschäftsjahr die Produktivitätseffekte steigen, so sanken diese im Jahr 2020 durch die zahlreichen Absagen von Berliner Veranstaltungen infolge der Pandemie entsprechend.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt für Deutschland ist im Jahr 2020 um 5,0%, preis- und kalenderbereinigt um 5,3% gegenüber dem Vorjahr eingebrochen. Das bis zum Ausbruch der Pandemie seit zehn Jahren kontinuierlich solide binnenwirtschaftliche Fundament mit steigender Beschäftigung, wachsenden Einkommen und weitgehend stabilen Verbraucherpreisen führt zwar nicht zur Vermeidung einer Rezession in Deutschland, trägt jedoch zusammen mit umfangreichen Maßnahmenpaketen der Bundesregierung zur Stützung der Wirtschaft und zur Stabilisierung der Einkommen zur aktuellen Krisenbewältigung bei.

Die Zahl der Erwerbstätigen liegt 2020 in Deutschland mit 44,8 Mio. und erwarteten 44,9 Mio. 2021 unter dem Niveau von 2019 (45,2 Mio.). Kurzarbeit beweist sich ab März 2020 in Berlin sowie in ganz Deutschland als das Mittel für die Unternehmen finanzielle Einsparungen zu realisieren sowie zur Sicherung der Arbeitskräfte für die Zeit des Relaunchs nach der Pandemie. Nach 0,5% im Jahr 2020 wird für das Jahr 2021 ein Anstieg der Verbraucherpreise von 1,6% und 1,8% für das Jahr 2022 erwartet.

EUROPÄISCHE UNION

Für den Euroraum gab das ifo Institut im Dezember 2020 in seiner Konjunkturprognose für Winter 2020 einen Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts für das Gesamtjahr 2020 um voraussichtlich 7,4% bekannt. Während Deutschland sich mit (preisbereinigt) -5,0% konfrontiert sieht, sind Italien und Frankreich mit jeweils -9,3%, Spanien mit -11,7% noch weitaus stärker betroffen. Das ifo Institut erwartet unter der Annahme, dass die im November eingeführten härteren Einschränkungen bis März 2021 andauern, im erstem Quartal 2021 eine nur sehr leichte Progression von 0,2%. Der vollzogene Brexit stellt, wie im Jahr zuvor, einen Risikofaktor für die Konjunktur, vor allem in Europa, dar. Die Auswirkungen auf Deutschland, Berlin und die Messe Berlin können noch nicht abgeschätzt werden.

WELTWIRTSCHAFT

Weltweit sind die im Vorjahr für das Jahr 2020 genannten unsicheren äußeren Bedingungen, wie z.B. im Außenhandel mit den USA, insbesondere zwischen USA und Volksrepublik China, US-Zölle, Brexit sowie – besonders für die Bundesrepublik bedeutsamen – Umbrüche in der Automobilindustrie von den Auswirkungen der Pandemie überlagert. Dennoch sind laut einer Studie des ifo Instituts von Dezember 2020 die vorgenannten Risiken für die Weltwirtschaft weiterhin präsent.

MESSEBRANCHE

Nicht nur die Messe Berlin, sondern die gesamte globale Messebranche ist durch die weltweite Pandemie in ihren Grundfesten erschüttert. Dies betrifft nicht nur die Unternehmen mit Messe- und Kongressinfrastruktur, sondern auch alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten und Dienstleistungen. Neben erheblichen Umsatzausfällen haben die Branche und insbesondere die Betreiber von Messeinfrastruktur in den Jahren 2020 und absehbar in 2021 vergebliche Aufwendungen für vorbereitete, aber nicht stattfindende Veranstaltungen zu verkraften. Zusätzlich sind Investitionen in digitale Services unverzichtbar, um die Talsohle zu überbrücken und auch für die Zeit nach der Pandemie wettbewerbsfähig zu bleiben.

Laut AUMA (Ausstellungs- und Messeausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.) wurden über 70% der für 2020 geplanten Messen in Deutschland abgesagt oder verschoben. Von den 2020 geplanten 355 internationalen, nationalen und regionalen Messen konnten nur 114 durchgeführt werden. Dementsprechend wurden nach Berechnungen des AUMA 2020 nur knapp 2,5 Mio. qm Standfläche, 70.000 Aussteller und 4,3 Mio. Besucher*innen registriert. Das sind jeweilige Rückgänge von etwa 72% im Vergleich zu den Ergebnissen bei den Vorveranstaltungen der ursprünglich für 2020 geplanten Messen. Bei diesen wurden zuletzt fast 8,9 Mio. qm Standfläche, 248.000 Aussteller und 15,6 Mio. Besucher*innen ermittelt. Das Umsatzniveau von etwa EUR 4 Mrd., das die deutschen Messeveranstalter für 2020 geplant hatten, ist um fast 70% eingebrochen.

Sehr schnell wurden quer durch Deutschland virtuelle Konzepte entwickelt und offeriert, mit dem hauptsächlichen Zweck, Präsenz zu zeigen und den Kundenkontakt zu wahren. Die zunichte gemachten Anstrengungen realer Messtreffen führten im Jahr 2020 zu gravierenden wirtschaftlich-finanziellen Folgen für die gesamte Branche sowie die indirekt vom Veranstaltungsgeschäft profitierenden Branchen, wie z.B. die Gastronomie und die Hotellerie. Durch Berechnungen des Instituts der Deutschen Messegewirtschaft für 2020, die der AUMA in der o.g. Mitteilung bekannt gibt, werden die gesamtwirtschaftlichen Folgen der Absage von Messen EUR 21,3 Mrd. betragen. 176.000 Arbeitsplätze waren dabei gefährdet oder in Kurzarbeit und EUR 3,4 Mrd. Steuereinnahmen gingen dadurch dem Staat verloren. In „normalen“ Jahren trägt die Durchführung von Messen rund EUR 28 Mrd. zur gesamten deutschen Wirtschaftsleistung bei, davon sind nur EUR 6 Mrd. übrig geblieben.

Auch im Jahr 2021 rechnet die Branche mit schwerwiegenden Beeinträchtigungen des Messe- und Kongressbetriebes. Rund 380 Messen sollten nach den Planungen der Veranstalter vom Herbst 2020 im Jahr 2021 in Deutschland durchgeführt werden. Bereits jetzt sind aufgrund der andauernden Pandemie rund 110 Messen abgesagt oder nach 2022 verschoben worden. Selbst soweit Messen und Kongresse teilweise wieder durchgeführt werden können, sind sie lediglich mit einer beschränkten Personenanzahl und nur unter Einhaltung von strengen Hygieneauflagen erlaubt.

TENDENZEN IM INTERNATIONALEN WETTBEWERB

Die Auswirkungen der Pandemie auf die globale Messebranche, die sich davor bereits durch Globalisierung, Ressourcenknappheit und unsere sich ändernden Kommunikationsgewohnheiten in einem Wandel befand, sind schwer prognostizierbar. Die überwiegende Meinung der Branchenvertreter in Deutschland geht von einer Rückkehr auf das Niveau vor der Pandemie frühestens 2023/2024 aus. Auch diese Prognose ist mit Unsicherheiten verbunden. Neben der Verschmelzung von On- und Offline-Kommunikation und einer gelebten High Tech- & High Touch-Kommunikation üben ungebremst steigende Überkapazitäten, voranschreitende Rohstoffverknappung und Klimawandel weiterhin großen Einfluss auf den Wettbewerb aus. Neben der deutlich an Bedeutung gewonnenen Digitalisierung werden innovative Veranstaltungsformate durch Aufgreifen der Megatrends entscheidend sein, sich im Wettbewerb zu behaupten.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Pandemie-bedingte Geschäftseinbruch wirkte sich entsprechend im Umsatz und Ergebnis aus. Die Messe Berlin schließt das Jahr 2020 mit einem Gesamtumsatz der Unternehmensgruppe von EUR knapp 148 Mio. ab und liegt damit deutlich unter dem Niveau des Vergleichsjahres 2018 (EUR 352 Mio.). Ohne Einnahmen aus dem CBZ sowie den CIZ wäre der Umsatz noch weitaus geringer ausgefallen.

Der Konzernjahresfehlbetrag beziffert sich auf EUR -67,3 Mio., im Vergleich zu einem Konzernjahresüberschuss im Vergleichsjahr 2018 (veranstaltungsbezogener 2-Jahres-Rhythmus) i.H.v. EUR 16,8 Mio.

Gegenüber dem Vergleichsjahr 2018 ist im Jahr 2020 ein Einbruch von rd. 75 % der Ausstellerzahl zu verzeichnen. Auf den neuen digitalen Plattformen konnten insgesamt mehr als 150.000 Teilnehmer registriert werden.

MASTERPLAN EXPOCENTER CITY

Als Grundlage für den Erhalt und die zukünftige Entwicklung des Geländes unter dem Funkturm hatte die Messe Berlin im Jahr 2015 zwecks Erreichung ihrer strategischen Wachstumsziele und im Auftrag des Landes Berlin einen Masterplan, d.h. die sukzessive Sanierung der Messehallen, für die Entwicklung des Messegeschäfts auf dem ECC im Zeithorizont der nächsten ca. 15 Jahre erstellt.

Die nach Eröffnung des hub27 Berlin am 16. August 2019 gestartete Umsetzung des Masterplans wurde mit Rücksicht auf die finanziellen Auswirkungen der Pandemie in 2020 überprüft. Begonnene und budgetierte Maßnahmen wurden demzufolge im Laufe des Jahres 2020 weitergeführt, neue geplante Maßnahmen zunächst pausiert.

Der der Finanzierung des Masterplans zugrunde liegende Senatsbeschluss des Landes Berlin aus dem Jahr 2017, der vorsah, die Anteile der Minderheitsgesellschafter an der Messe Berlin GmbH (s.o.) zu übernehmen, wurde im Dezember 2020 umgesetzt. Hintergrund war die Absicht, im Zuge der Umsetzung des Masterplans die Grundstücke und Gebäude an die Messe Berlin GmbH zu übereignen. Die in den letzten Jahren geführten Gespräche zur Finanzierung des Masterplans und der Übereignung der Grundstücke wurden aufgrund des noch drängenderen Themas der Pandemie-bedingten Liquiditätslücke zunächst zurückgestellt.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

LAGE DES KONZERNS

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns hat sich durch die Pandemie abrupt von einer soliden positiven in eine schwierige Lage gewendet. Gegenüber dem Vergleichsjahr 2018 ist der Umsatz um 58 % zurückgegangen.

Die Messe Berlin vergleicht jeweils die Zahlen gerader oder ungerader Jahre miteinander, weil bestimmte Messen nur alle zwei Jahre stattfinden. In den geraden Geschäftsjahren organisierte das Unternehmen in der Vergangenheit zusätzlich die ILA und die InnoTrans.

Das operative Ergebnis (EBIT) der Unternehmensgruppe ist 2020 im Vergleich zum Referenzjahr 2018 um EUR 88,1 Mio. niedriger. Die Umsatzrendite (EBIT/Umsatz) sank korrespondierend von 6,8 % auf -43,4 %. Der geplante Umsatz für das Jahr 2020 (EUR 339,4 Mio.) wurde um EUR 191,5 Mio. (56,4 %), das geplante EBIT um EUR 70,9 Mio. verfehlt.

Da für den im Dezember 2019 beschlossenen Wirtschaftsplan 2020 die Geschäftsgrundlage entzogen war, wurde als Handlungsgrundlage für die Geschäftsführung ein neuer Wirtschaftsplan erarbeitet und im Juni 2020 vom Aufsichtsrat beschlossen. Dieser sah einen reduzierten Planumsatz der Unternehmensgruppe von EUR 139,7 Mio. und ein negatives EBIT von EUR -95,5 Mio. vor. Dabei waren folgende Maßnahmen bereits eingeflossen: Zusätzliche Umsätze aus dem CBZ, sonstige betriebliche Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, deutlich reduzierte Direktkosten, korrespondierend mit dem Ausfall der Präsenzveranstaltungen, und weitere Einsparungen nicht nur bei den Direktkosten, sondern auch bei den übrigen Kosten (u.a. Energie, Reisekosten).

Auch im Personalbereich wurden einschneidende Maßnahmen zur Kostensenkung vorgenommen: Die bereits seit Mitte April 2020 begonnene Kurzarbeit wurde bis zum Jahresende fortgesetzt und teilweise erweitert. Freie Stellen wurden nur noch im Ausnahmefall besetzt. Auch geplante Investitionen wurden gestrichen oder verschoben. Wesentliche Einflussfaktoren auf die gegenüber dem geänderten Plan gestiegenen Umsätze und das deutlich verbesserte EBIT ergaben sich aus dem CBZ und CIZ sowie aus weiteren Kostensenkungsmaßnahmen und den zusätzlichen Effekten aus dem Kurzarbeitergeld, da die Kurzarbeit im o.g. neuen Plan zunächst nur bis 31. August 2020 vorgesehen war.



MEHRJAHRESVERGLEICH

MESSE BERLIN KONZERN

2020 2019 2018 2017 2016

	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.
Umsatzerlöse	147,9	286,0	352,1	284,0	309,4
Bestandsveränderungen unfertige Leistungen	-0,1	-0,2	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	11,3	19,0	12,5	14,6	15,1
Materialaufwand	-123,4	-174,6	-227,9	-187,9	-193,4
Personalaufwand	-57,3	-68,8	-67,7	-60,6	-55,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32,8	-44,6	-36,3	-27,4	-44,1
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0
EBITDA	-54,4	16,8	32,8	22,7	31,2
EBITDA %	-36,8%	5,9%	9,3%	8,0%	10,1%
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-9,8	-9,5	-8,9	-11,7	-9,4
EBIT	-64,2	7,3	23,9	11,0	21,8
EBIT %	-43,4%	2,6%	6,8%	3,9%	7,0%
Zinsergebnis	-3,3	-3,7	-2,9	-2,4	-1,6
Steuern	0,2	-2,3	-4,2	-1,3	-3,4
Nicht beherrschende Anteile	1,1	-1,0	-0,4	-1,1	-0,9
Konzernverlust/-gewinn	-66,2	0,3	16,4	6,2	15,9

MESSE BERLIN GMBH

2020 2019 2018 2017 2016

	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.
Umsatzerlöse	126,4	187,0	237,0	198,8	220,8
Sonstige betriebliche Erträge	9,2	16,8	11,3	12,9	12,4
Materialaufwand	-117,5	-128,2	-157,2	-141,2	-150,8
Personalaufwand	-37,8	-42,8	-42,9	-37,8	-34,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26,1	-35,4	-34,9	-25,3	-33,3
Beteiligungsergebnis	-1,9	13,2	16,6	12,5	13,5
EBITDA	-47,7	10,6	29,9	19,9	27,8
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-17,3	-8,4	-8,1	-11,2	-7,9
EBIT	-65,0	2,2	21,8	8,7	19,9
Zinsergebnis	-2,8	-2,3	-1,9	-1,6	-1,3
Steuern	0,2	-0,4	-2,7	0,4	-3,1
Jahresergebnis	-67,6	-0,5	17,2	7,5	15,5

ERTRAGSLAGE

MESSE BERLIN KONZERN

2020 2019 VERÄNDERUNG

	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.	%
Umsatzerlöse	147,9	286,0	-138,1	-48,3
Bestandsveränderungen unfertige Leistungen	-0,1	-0,2	0,1	50,0
Sonstige betriebliche Erträge	11,3	19,0	-7,7	-40,5
Materialaufwand	-123,4	-174,6	51,0	-29,3
Personalaufwand	-57,3	-68,8	11,5	-16,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32,8	-44,6	11,8	-26,5
EBITDA	-54,4	16,8	-71,2	-423,8
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-9,8	-9,5	-0,3	3,2
EBIT	-64,2	7,3	-71,5	-979,5
Zinsergebnis	-3,3	-3,7	0,4	-10,8
Steuern	0,2	-2,3	2,5	-108,7
Nicht beherrschende Anteile	1,1	-1,0	2,1	-210,0
Konzernverlust/-gewinn	-66,2	0,3	-66,5	-22.166,7

Im Vergleich zum Vorjahr verminderte sich der Konzernumsatz um 48,3 %. Positiv wirkten sich die Umsatzerlöse aus, die durch das CBZ und die CIZ erzielt werden konnten: Aus der Nutzungsüberlassung von Flächen des ECC und der Kostenweiterbelastung aus der Errichtung und von Messe Berlin erbrachten Facilitymanagement-Leistungen konnte im Berichtsjahr ein wesentlicher Umsatzbeitrag erzielt werden.

Wesentlicher Bestandteil der sonstigen betrieblichen Erträge war im Berichtsjahr die Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialeinsatz ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Ursächlich für den in Relation zu den Umsatzerlösen weniger rückläufigen Materialaufwand waren überwiegend bereits entstandene Vorlaufkosten für nicht stattgefundene Veranstaltungen, Aufwendungen für Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Masterplans, an das Land Berlin weiterbelastete Kosten für die Errichtung und den Betrieb des CBZ und der CIZ sowie Aufwendungen für den Aufbau digitaler Formate.

Die Verminderung des Personalaufwandes resultiert aus den Effekten der Kurzarbeit und dem Rückgang des Personalbestandes.

MESSE BERLIN
GMBH

2020 2019 Veränderung

	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.	%
Umsatzerlöse	126,4	187,0	-60,6	-32,4
Sonstige betriebliche Erträge	9,2	16,8	-7,6	-45,2
Materialaufwand	-117,5	-128,2	10,7	-8,3
Personalaufwand	-37,8	-42,8	5,0	-11,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26,1	-35,4	9,3	-26,3
Beteiligungsergebnis	-1,9	13,2	-15,1	-114,4
EBITDA	-47,7	10,6	-58,3	-550,0
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-17,3	-8,4	-8,9	106,0
EBIT	-65,0	2,2	-67,2	-3.054,5
Zinsergebnis	-2,8	-2,3	-0,5	21,7
Steuern	0,2	-0,4	0,6	-150,0
Jahresergebnis	-67,6	-0,5	-67,1	13.420,0

Bei der Muttergesellschaft, der Messe Berlin GmbH, wurden EUR 126,4 Mio. Umsatzerlöse erwirtschaftet und ein operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Höhe von EUR -65 Mio. (Vorjahr 2019 EUR 2,2 Mio.; Referenzjahr 2018 EUR 21,8 Mio.) erzielt. Zum Referenzjahr 2018 ist der Umsatz um EUR 110,6 Mio. (46,7 %) gesunken.

Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses steht spiegelbildlich für die Pandemie-bedingten Verluste der Tochtergesellschaften.

Die deutliche Erhöhung der Abschreibungen auf Anlagevermögen resultiert aus Pandemie-bedingten Abschreibungen auf Beteiligungen und Ausleihungen an Tochtergesellschaften.

EIGENVERANSTALTUNGEN

Die konzernweiten Umsatzerlöse betragen im Bereich Eigenveranstaltungen EUR 38,3 Mio. (Vorjahr EUR 124,4 Mio.). Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Umsatzerlöse der unmittelbar vor Pandemiebeginn durchgeführten Leitmesse IGW und FRUIT LOGISTICA. Zum Referenzjahr 2018 ist der Umsatz in diesem Bereich um EUR 128,6 Mio. Pandemie-bedingt eingebrochen.

KONGRESSE UND GASTVERANSTALTUNGEN

Im Bereich Gastveranstaltungen, Kongresse und Events wurden konzernweit im Jahr 2020 Umsatzerlöse von EUR 13,1 Mio. (Vorjahr EUR 71,0 Mio.) erzielt. Sowohl bei der Messe Berlin GmbH mit einem Rückgang von EUR 18,8 Mio. als auch bei der K.I.T. Group mit einer Reduzierung um EUR 37,4 Mio. brachen die Umsatzerlöse in diesem Bereich im Vergleich zum Vorjahr ein.

TOCHTERGESELLSCHAFTEN IM IN- UND AUSLAND

Die K.I.T. Group und ihre sechs Tochtergesellschaften erzielten im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse von EUR 8,9 Mio. (Vorjahr EUR 49,9 Mio.).

Die E.G.E. inkl. der Tochtergesellschaft MAZ Messe- und Ausstellungszentrum Mühlengiez GmbH erreichte Umsatzerlöse von EUR 3,2 Mio. (Vorjahr EUR 7,6 Mio.).

Die Mobile Seasons GmbH, an der die Messe Berlin GmbH 70 % der Anteile hält, erwirtschaftete Umsatzerlöse von EUR 0,5 Mio. (Vorjahr EUR 1,4 Mio.).

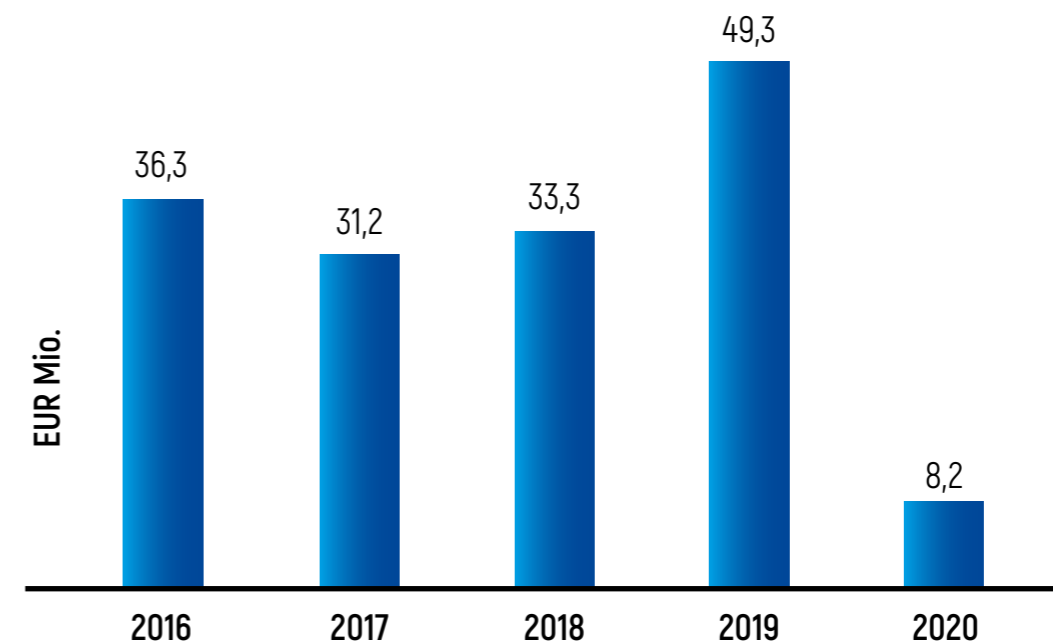
Die MBS erwirtschaftete mit der 2020 virtuell durchgeführten ITB Asia in Singapur Umsätze von EUR 0,2 Mio. (Vorjahr EUR 5,3 Mio.).

Die Berlin Exhibition (Guangzhou) Co., Ltd., Guangzhou, China (BEG) erzielte aufgrund der im Berichtsjahr nicht durchgeführten CE China in Guangzhou keine Umsatzerlöse (Vorjahr EUR 0,5 Mio.).

Mit den aufgrund der Pandemie 2020 alternativ zur ITB China zusammen mit TravelDaily veranstalteten Industry Meetup Events erzielte die MBE Umsatzerlöse von EUR 0,2 Mio. (Vorjahr EUR 2,9 Mio.).

In Summe verzeichnete der Auslandsumsatz der Messe Berlin Unternehmensgruppe mit EUR 8,2 Mio. (Vorjahr EUR 49,3 Mio.) einen deutlichen Einbruch. Im Geschäftsjahr 2020 betrug der Anteil der im Ausland erwirtschafteten Umsatzerlöse 5,5 % (Vorjahr 17,2 %).

AUSLANDSUMSATZ



SERVICEGESELLSCHAFTEN

Die Tochtergesellschaft CCG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 3,1 Mio. (Vorjahr EUR 13,8 Mio., Referenzjahr 2018 EUR 19,2 Mio.).

Die Umsätze der CSG und ihrer Tochtergesellschaft erreichten EUR 22,0 Mio. (Vorjahr EUR 33,2 Mio., Referenzjahr 2018 EUR 38,8 Mio.). Davon wurden EUR 12,1 Mio. Umsatz (Vorjahr EUR 11,7 Mio.) an die Messe Berlin erbracht. Für die Tochtergesellschaft CFG verlief das Geschäftsjahr 2020 weniger dramatisch. Die Umsätze aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Messe Berlin GmbH für das Facilitymanagement lagen rd. 18 % unter dem ursprünglichen Wirtschaftsplan. Aufgrund der Pandemie-bedingten mangelnden Auslastung des ECC konnten zahlreiche Facilitymanagement-Leistungen reduziert werden. Infolgedessen wurden weniger Leistungen an die Messe Berlin GmbH verrechnet.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der negative Cash Flow aus dem laufenden operativen Geschäft betrug im Jahr 2020 EUR 58,5 Mio. (Vorjahr EUR 13,7 Mio. positiv). Wesentlicher Einflussfaktor war der Pandemie-bedingte Wegfall der Geschäftsgrundlage.

KAPITALFLUSSRECHNUNG MESSE BERLIN KONZERN

in Mio. EUR (Kurzfassung)	2020	2019
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-58,5	13,7
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-7,8	5,8
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	77,3	-17,9
Veränderung Finanzmittelfonds	11,0	1,6
konsolidierungskreis-/ wechsellkursbedingte Änderungen	0,4	1,7
Finanzmittelfonds zum 1. Januar	86,5	83,2
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember	97,9	86,5

Der negative Cash Flow aus der Investitionstätigkeit betrug EUR 7,8 Mio. (Vorjahr EUR 5,8 Mio. positiv), im Wesentlichen verursacht durch Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (EUR 5,3 Mio.) sowie durch Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (EUR 1,9 Mio.), vor allem durch die Anzahlung für den Anteilsverkauf der verbliebenen 25 % Anteile an der K.I.T. Group GmbH, Berlin.

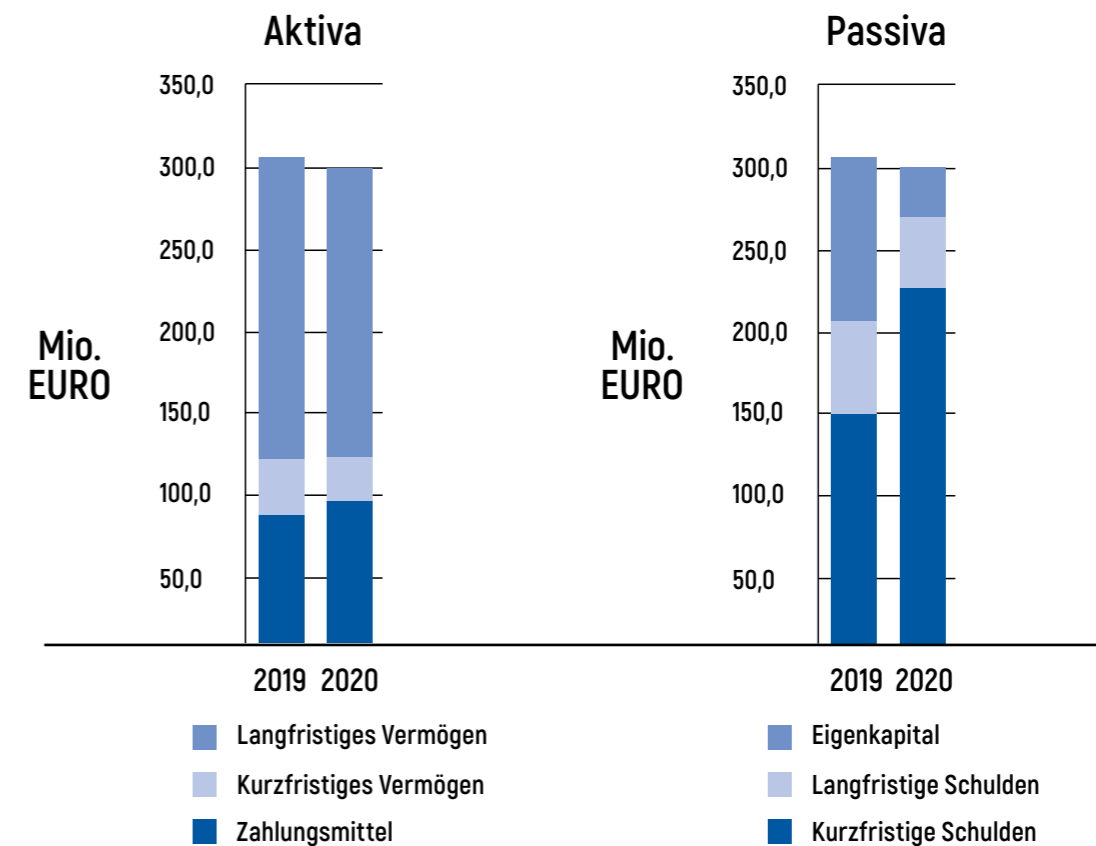
Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit war mit EUR 77,3 Mio. positiv (Vorjahr EUR 17,9 Mio. negativ). Dies resultiert in erster Linie aus den bereitgestellten Gesellschafterdarlehen des Landes Berlin i.H.v. EUR 85 Mio.

Bei der Messe Berlin GmbH stellt sich die Kapitalflussrechnung wie folgt dar:

KAPITALFLUSSRECHNUNG MESSE BERLIN GMBH

in Mio. EUR (Kurzfassung)	2020	2019
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-54,2	23,0
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-10,5	-3,6
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	79,0	-10,0
Veränderung Finanzmittelfonds	14,3	9,4
Finanzmittelfonds zum 1. Januar	61,4	52,0
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember	75,7	61,4

Zum Bilanzstichtag betrug die Bilanzsumme der Unternehmensgruppe EUR 299,8 Mio. gegenüber EUR 306,2 Mio. im Vorjahr. Die Bilanzstruktur zeigt folgendes Bild:



MESSE BERLIN KONZERN 2020 2019 VERÄNDERUNG

	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.	%
Langfristiges Vermögen	177,9	180,4	-2,5	-1,4
Kurzfristiges Vermögen	121,9	125,8	-3,9	-3,1
Aktiva	299,8	306,2	-6,4	-2,1
Eigenkapital	32,2	102,0	-69,8	-68,4
Langfristige Schulden	38,8	53,2	-14,4	-27,1
Kurzfristige Schulden	228,8	151,0	77,8	51,5
Passiva	299,8	306,2	-6,4	-2,1

Als langfristiges Vermögen gelten das Anlagevermögen sowie Vermögensgegenstände, deren Realisierung außerhalb von 5 Jahren nach dem Bilanzstichtag erwartet wird. Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr von EUR 180,4 Mio. auf EUR 177,6 Mio. gesunken. Der Anteil des gesamten Anlagevermögens an der Bilanzsumme stieg von 58,9 % auf 59,2 %.

Das kurzfristige Vermögen setzt sich hauptsächlich aus Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen zusammen und ist im Vergleich zum Vorjahr um EUR 3,9 Mio. gesunken. Dies resultiert insbesondere aus der Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögensgegenständen. Gegenläufig wirkte sich vor allem die Erhöhung der Zahlungsmittel aus.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres hat die Finanzstruktur deutlich verschlechtert. Das Eigenkapital hat sich um EUR 69,7 Mio. vermindert. Die Eigenkapitalquote ist von 33,3 % auf 10,7 % gesunken.

In den langfristigen Schulden sind im Wesentlichen Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 18 Mio. (Vorjahr EUR 17,5 Mio.), der Sonderposten mit Rücklageanteil EUR 16,1 Mio. (Vorjahr EUR 16,8 Mio.) sowie die Kreditverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren in Höhe von EUR 4,7 Mio. (Vorjahr EUR 18,9 Mio.) enthalten. Der Rückgang ist vor allem zurückzuführen auf die Umgliederung des 2026 endfälligen Schuldscheindarlehens i.H.v. EUR 10,5 Mio. in die kurzfristigen Schulden.

Die kurzfristigen Schulden beinhalten sonstige Rückstellungen und Steuerrückstellungen in Höhe von EUR 51,6 Mio. (Vorjahr EUR 47,3 Mio.). Erhöhend wirkten sich in erster Linie der Zugang bei den Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung mit EUR 4,4 Mio. sowie die Erhöhung der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen mit EUR 5,5 Mio. aus. Vermindernd wirkten sich vor allem die Drohverlustrückstellungen mit EUR 1,0 Mio. sowie die Personalrückstellungen mit EUR 3,6 Mio. aus. Des Weiteren umfassen die kurzfristigen Schulden den kurzfristigen Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 48,9 Mio., Vorjahr EUR 39,9 Mio.), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 9,8 Mio., Vorjahr EUR 7,6 Mio.) sowie sonstige Verbindlichkeiten (EUR 92,1 Mio., Vorjahr EUR 12,7 Mio.) und passive Rechnungsabgrenzungsposten (EUR 5,1 Mio., Vorjahr EUR 9,5 Mio.). Die Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten betrifft wesentlich die Zuführung von Gesellschafterdarlehen durch das Land Berlin von EUR 85 Mio.

Bei der Messe Berlin GmbH stellt sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt dar:

MESSE BERLIN GMBH	2020	2019	VERÄNDERUNG	
	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.	%
Langfristiges Vermögen	185,1	191,8	-6,7	-3,5
Kurzfristiges Vermögen	96,2	99,6	-3,4	-3,4
Aktiva	281,3	291,4	-10,1	-3,5
Eigenkapital	35,3	102,9	-67,6	-65,7
Langfristige Schulden	16,5	30,4	-13,9	-45,7
Kurzfristige Schulden	229,5	158,1	71,4	45,2
Passiva	281,3	291,4	-10,1	-3,5

Die Bilanzsumme der Messe Berlin GmbH hat sich um EUR 10,1 Mio. vermindert. Sie entfällt mit EUR 185,1 Mio. (65,8 %) auf das Anlagevermögen. Die Finanzanlagen haben einen Anteil von EUR 10,9 Mio. Die Eigenkapitalquote der Messe Berlin GmbH beträgt 12,5 % (Vorjahr 35,3 %). Die langfristigen Schulden beinhalten den langfristigen Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Pensionsrückstellungen und Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen.

GESAMTAUSSAGE

Der Geschäftsverlauf und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Messe Berlin GmbH und des Messe Berlin Konzerns werden insgesamt als kritisch beurteilt. Die Gesellschaft ist mit Unterstützung des Gesellschafters Land Berlin dennoch ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachgekommen.

NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

ARBEITNEHMERBELANGE

Die Messe Berlin verfügt über gut ausgebildete, leistungsfähige und motivierte Mitarbeiter*innen. Im Zuge des Pandemie-bedingten Geschäftsrückgangs befinden sich seit dem 15. April 2020 viele Mitarbeiter*innen in Kurzarbeit auf Basis der materiellen Regelungen des Tarifvertrages COVID. Wesentlicher Baustein des Tarifvertrages ist der sogenannte Aufstockungsbetrag. Dabei wird das individuelle Kurzarbeitergeld für Mitarbeiter*innen auf 90 % für die oberen bzw. auf 95 % für die unteren Tarifgruppen des Netto-Entgeltes, das sie ohne die Kurzarbeit erhalten hätten, für die Dauer der Kurzarbeit aufgestockt.

Im Jahresdurchschnitt waren zwischen Mai und Dezember bei der Messe Berlin GmbH 52 % und im Konzern 63 % aller Mitarbeiter*innen in Kurzarbeit. Dabei lag die Mitarbeiter*innen-Auslastung in diesem Zeitraum bei durchschnittlich 70 % in der Messe Berlin und bei 62 % im Konzern.

Um Mitarbeiter*innen eine klare Ausrichtung und Orientierung für ihr Handeln zu geben, wurden im Jahr 2020 Mitarbeiter*innen-Gespräche im Sinne eines kontinuierlichen Dialogs formalisiert. In diesem „Let's Talk!“-Format werden neben Hauptaufgaben und Zielen auch der Kompetenzaufbau in sich wandelnden Aufgabengebieten sowie in Vorbereitung auf künftige Herausforderungen im Sinne der Potenzialentwicklung thematisiert. Die Leistung wird hierbei ganzheitlich zum Jahresende gewürdigt und erstmalig für Führungskräfte im Tarif auch an eine leistungsorientierte Bezahlungskomponente geknüpft. Der Rollout auf alle Mitarbeiter*innen erfolgt im Jahr 2021.

Für alle Mitarbeiter*innen wurde im Jahr 2020 sowohl technisch als auch organisatorisch die Möglichkeit geschaffen, in den Phasen hoher Inzidenzen oder eines Lockdowns zu 100 % mobil zu arbeiten. Hierbei gibt es nur wenige Ausnahmen für Funktionen, die nicht Mobile Office-fähig sind.

Das Weiterbildungsprogramm wurde auch im Jahr 2020 angepasst und auf rein virtuelle Formate umgestellt.

Das Ausbildungsengagement der Messe Berlin wurde 2020 extern anerkannt. So wurde der Messe Berlin von der IHK Berlin das Siegel „Exzellente Ausbildung 2020 - 2022“ verliehen. Allen auslernenden Auszubildenden wurde in diesen schwierigen Zeiten ein Anschlussvertrag angeboten.

PERSONALBESTAND

Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte der Messe Berlin Konzern 922 Mitarbeiter*innen (ohne Auszubildende, Praktikant*innen, ruhende Arbeitsverhältnisse, Geschäftsführer*innen). Im Vergleich zum 31. Dezember 2019 reduzierte sich der Personalstand damit um 59 Personen. Bei der Messe Berlin GmbH waren zum 31. Dezember 2020 513 Arbeitnehmer*innen beschäftigt. Im Vergleich zum 31. Dezember 2019 reduzierte sich der Personalstand damit um 40 Personen.

SONSTIGE ANGABEN

ENERGIEKONZEPT – KLIMAZIELE BERLIN 2030

Die Klimaziele Berlin 2030 zielen auf eine Minderung des CO₂-Ausstoßes im Vergleich zum Jahr 1990 bis 2030 um mindestens 60 % ab. Die Messe Berlin leistet hierzu ihren Beitrag und stellt die Weichen für ein neues Energiekonzept, welches auf 50 % regenerative Energie, 25 % hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung und 100 % Grünstrom-Fremdbezug setzt. Dabei soll der Gesamtverbrauch durch Erhöhung des Wirkungsgrades der Anlagen vermindert werden und damit eine signifikante Reduzierung von Emissionen bewirken. Eine Ausschreibung wird Anfang 2021 eingeleitet, die Planung sieht den Start der Realisierung im ersten Quartal 2023 vor.

SICHERHEITSKONZEPT

Die im Jahr 2018 begonnene ganzheitliche Sicherheitsstrategie wurde auch 2020 weiter umgesetzt. Aufbauend auf dem Ziel, den Schutz der Mitarbeiter*innen, der Kunden und des Unternehmens bestmöglich sicherzustellen und zu einer gelebten Sicherheitskultur beizutragen, wurde ein Sicherheitskonzept beschlossen; dieses basiert auf vier Säulen: Notfall- und Krisenmanagement, Rahmensicherheitskonzept, Informationssicherheit und Gebäude- und Geländesicherheit. Das angepasste Notfall- und Krisenmanagement war und ist eine wesentliche Grundlage für den Umgang mit der Pandemie. Zudem soll die Weiterentwicklung der Maßnahmen zur Erhöhung der Informationssicherheit den Risiken aus der Cyberkriminalität entgegenwirken.

DATENSCHUTZ

Der Schutz personenbezogener Daten vor allem von Mitarbeiter*innen und Kunden hat eine hohe Priorität. Seit Einführung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) arbeitet die Messe Berlin eine Vielzahl an Maßnahmen auf Basis eines Datenschutzgesamtmaßnahmenplans ab. Teil dieses Plans ist u.a. die Implementierung einer Aufbauorganisation mit Datenschutz-Spezialist*innen. Im Jahr 2020 wurde die Group Policy Datenschutz - eine Richtlinie für die gesamte Unternehmensgruppe - verabschiedet, die interne Verantwortlichkeiten festlegt und verbindliche Vorgaben zu den diversen Themenfeldern trifft. Die Verpflichtung der Beschäftigten auf Vertraulichkeit wurde aktualisiert, und die Beschäftigten werden mittels Schulungs- und Awareness-Maßnahmen für das Thema Datenschutz regelmäßig sensibilisiert. Datenschutzhinweise wurden aktualisiert. Außerdem wurden diverse Prozesse und Vorkerhungen eingeführt bzw. verbessert, einschließlich für das datenschutzrechtliche Risikomanagement, die Sicherheit der Verarbeitung, die Integration datenschutzrechtlicher Anforderungen im Ausschreibungs-/ Beschaffungsprozess, für Datenschutz durch Technikgestaltung und datenschutzfreundliche Voreinstellungen, für das Verfahren zur Identifikation, Bewertung, Meldung und Dokumentation von Datenschutzverletzungen und für die Beantwortung von Betroffenenanfragen.

CODE OF CONDUCT

Die Messe Berlin hat in 2020 ihren Code of Conduct geschärft. Das Leitbild „Wir sind Gastgeber“ bündelt die langjährige Kompetenz, Professionalität und den ausgeprägten Servicegedanken der Unternehmensgruppe Messe Berlin. Dabei ist der Gastgebergedanke Anspruch sowie Haltung zugleich und ein Selbstverständnis aller Unternehmensangehörigen. Der Code of Conduct dient als verbindliche Leitlinie im beruflichen Alltag und ist Anspruch der Unternehmensgruppe, die für ihre Veranstaltungen und Produkte geltenden gesetzlichen und behördlichen Vorschriften sowie internen Standards einzuhalten. Folgende Grundwerte prägen die Unternehmensstrategie und das Handeln: Verantwortungsbewusstes wirtschaftliches Denken und Handeln, Sicherheit, Vertraulichkeit und Datenschutz, Integrität, Diversität und offene Kommunikation sowie gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit.

FRAUENANTEIL IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Aufgrund des am 1. Mai 2015 in Kraft getretenen Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst ist die Messe Berlin verpflichtet, Zielgrößen für die Erhöhung des Frauenanteils im Aufsichtsrat, in der Geschäftsführung und in den obersten beiden Managementebenen unterhalb der Geschäftsführung festzulegen. Dementsprechend hat die Geschäftsführung für die Bereichsleiter- und Abteilungsleiter- bzw. Projektleiterebene einen Frauenanteil von mindestens 42 % bis 2020 und mindestens 50 % bis 2025 festgelegt. Im Jahr 2020 wurde für diese beiden Führungsebenen ein Frauenanteil von 55 % erreicht. Dabei lag der Frauenanteil auf Bereichsleiterenebene im Jahr 2020 bei 24 % und auf Abteilungs- sowie Projektleitenebene bei 67 %. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Zielgröße für den Frauenanteil an der Geschäftsführung der Messe Berlin GmbH auf 50 % festzulegen. Die Gesellschafter der Messe Berlin haben ebenfalls eine Zielgröße von 50 % Frauen im Aufsichtsrat der Messe Berlin beschlossen. Aufgrund vertraglicher Regelungen bei der Geschäftsführung und der Ergebnisse der Aufsichtsratswahl konnten die Zielgrößen bisher nicht erreicht werden. Um die gezielte Förderung von Frauen weiter zu unterstützen, hat die Messe Berlin den im Dezember 2017 entwickelten Frauenförderplan 2020 fortgeschrieben.

BERLINER CORPORATE GOVERNANCE KODEX (BCGK)

Die Messe Berlin GmbH wendet als nicht börsennotiertes Unternehmen den BCGK an. Die von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat abgegebene Entsprechenserklärung zum BCGK wurde am 14. Dezember 2020 dem Aufsichtsrat zur Abstimmung vorgelegt und fand seine Zustimmung. Die Entsprechenserklärung wird als Anlage (ungeprüft) zum Lagebericht beigefügt.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOSTRATEGIE

Wir definieren Risiken als Möglichkeiten einer negativen Abweichung der Unternehmensentwicklung und Chancen als positive Abweichung der Unternehmensentwicklung von den geplanten Größen. Die Geschäftstätigkeit der Messe Berlin ist unvermeidlich mit Risiken verbunden, die sich trotz aller Sorgfalt nicht vollständig ausschließen lassen. Oberster Grundsatz der Risikopolitik der Messe Berlin ist es, vorhandene Chancen zu nutzen und Risiken bewusst nur dann einzugehen, wenn sich diese in einem angemessenen Rahmen bewegen und sich dadurch zusätzliche Ertragschancen ergeben.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die Messe Berlin hat zur Identifikation, Bewertung und Dokumentation von Risiken im Konzern ein Risikomanagementsystem implementiert.

Das implementierte Risikomanagementsystem deckt die Risikobetrachtung in den Bereichen strategische Risiken, operative Risiken, Risiken der Finanzberichterstattung und Compliance-Risiken ab. In diesen Kategorien werden auf Ebene von Unternehmensbereichen und Tochtergesellschaften wesentliche Risikobereiche festgelegt und ein Risikokatalog entwickelt, der auch Maßnahmen zur Risikominimierung enthält (Brutto-Netto-Methode). Wesentliche Risiken werden aggregiert und neben den kritischen Netto-Einzelrisiken in Form eines regelmäßigen Reports an die Geschäftsführung und an den Aufsichtsrat berichtet.

Aufgrund der Sondersituation, bedingt durch die Pandemie, erfolgte die Risikoanalyse im Jahr 2020 bisher allein auf Basis gezielter Expertengespräche zu den bekannten, vor allem Pandemie-bedingten, Risiken mit einem Gesamt-Netto-Risiko ab „hoch“, die in diesem Risikoreport Eingang gefunden haben.

RISIKOORGANISATION

Neben der Organisationseinheit Risikomanagement bestehen eigenständige Organisationseinheiten zur Steuerung von Sicherheitsrisiken und Compliance-Risiken. Die ganzheitliche Analyse und Steuerung sämtlicher Sicherheitsrisiken wird durch eine zentrale Instanz (Corporate Security Officer, CSO) übernommen. Die ganzheitliche Sicherheitsstrategie, s.o., macht eine standardisierte Risikobeurteilung für das Kerngeschäft der Messe Berlin und eine zeitgerechte und effektive Umsetzung von Sicherheitsmaßnahmen nach dem Stand der Technik möglich. Die interne Compliance-Beauftragte der Messe Berlin GmbH erfasst und bewertet in Zusammenarbeit mit den „Risk-Ownern“ die Compliance-Risiken der Unternehmensgruppe. Eine externe Ombudsperson ist Anlaufstelle für Hinweisgeber zu Straftaten oder schwerwiegenden arbeitsrechtlichen Pflichtverletzungen.

RISIKOFELDER

Typische Risiken einer Messegesellschaft sind unter den Erwartungen bleibende Aussteller- und Besucherzahlen, Preisdruck bei Gastveranstaltungen sowie die Abwanderung von Messen an andere Standorte. Darüber hinaus sind für die Messe Berlin vor allem Sicherheitsrisiken sowie Gelände- und Baurisiken von Bedeutung. Die üblichen Risiken der Vorjahre traten im Pandemie-Jahr 2020 in den Hintergrund.

MASTERPLAN EXPOCENTER CITY

Die Umsetzung von über 2020 hinausgehenden Baumaßnahmen des Masterplans Stufe 1 ist bisher nicht in die mittelfristige Planung aufgenommen worden. Die Messe Berlin plant im Laufe des Jahres 2021 die Gespräche mit dem Land Berlin fortzuführen.

Durch das zunächst erforderliche Pausieren der geplanten Umsetzungsschritte ab 2021 ist der ursprüngliche Zeitplan des Masterplans ExpoCenter City nicht mehr einzuhalten. Spätestens mit Wiederaufnahme des Messegeschäfts in Form von Präsenzveranstaltungen auf dem Messegelände bestehen erhöhte Risiken, insbesondere aufgrund der weiter ablaufenden Lebensdauer der technischen Gebäudeausstattung und Baukostensteigerungen.

AUTOBAHNDREIECK FUNKTURM

Seitens des Bundes wird ein Ersatzneubau des Autobahndreiecks Funkturm geplant, da eine Vielzahl von Ingenieurbauten abgängig und eine Sanierung im laufenden Betrieb nicht möglich ist. Im Zuge der Umplanung sind auch das nachgelagerte Straßennetz und die umgebenden Flächen durch das Land Berlin neu zu beplanen. Die bestehende Anbindung und Vorstaufäche ist für die Verkehre und damit Veranstaltungen der Messe Berlin von herausragender Bedeutung und muss in ihrer Leistungsfähigkeit voll erhalten bleiben, um das Geschäft der Messe Berlin nicht nachhaltig zu gefährden. Nach Analyse der Entwurfsplanung der federführenden DEGES (Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH) sind die relevanten Verkehrsverkehre nach Einschätzung der Messe Berlin bisher nicht ausreichend untersucht und berücksichtigt. Die Messe Berlin wird im Austausch mit der DEGES und den beteiligten Senatsstellen des Landes Berlin ihre Bedarfe zum Ausdruck bringen und auf deren Berücksichtigung drängen.

DATENSCHUTZ IM RAHMEN DES INTERNATIONALEN DATENTRANSFERS

Aus datenschutzrechtlicher Sicht ergeben sich - aufgrund noch nicht beendeter Prüfung sämtlicher relevanter Vertragsverhältnisse - noch nicht abschließend bewertete Risiken aus den Konsequenzen des am 16. Juli 2020 ergangenen Urteils des EuGH in Sachen C-311/18 Schrems II auf die unternehmensinternen und -externen Datenübermittlungen in die USA und in andere Drittstaaten und ggf. notwendigen Maßnahmen. Umgehend wurde Handlungsbedarf definiert und erste Maßnahmen beschlossen.

BESTANDSGEFÄHRDENE RISIKEN

Ohne die Zuführung weiterer finanzieller Mittel ist der Fortbestand der Messe Berlin GmbH nach derzeitigem Sachstand nicht möglich. Liquiditätsengpässe könnten gemäß Planung voraussichtlich zum Ende des 2. Quartals 2021 auftreten. Für den Mindestprognosezeitraum bis Ende März 2022 ergibt sich aus der am 14. Dezember 2020 beschlossenen Wirtschaftsplanung ein Finanzbedarf von EUR 55 Mio. für die Unternehmensgruppe. Der Errechnung des Liquiditätsbedarfs liegt die Annahme zugrunde, dass Präsenzveranstaltungen erst in der 2. Jahreshälfte 2021 wieder in größerem Umfang durchgeführt werden können. Um den Fortbestand der Gesellschaft über den Mindestprognosezeitraum zu sichern, hat das Land Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Finanzen und die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, am 28. Februar 2021 eine Verpflichtungserklärung abgegeben. Danach verpflichtet sich das Land Berlin, die notwendigen EUR 55 Mio. unter Anrechnung von Nettoliquiditätszuflüssen des Landes Berlin aus vertraglichen Verpflichtungen für CBZ und CIZ für die Messe Berlin GmbH zur Verfügung zu stellen. Die erforderliche Zustimmung des Haushaltsgesetzgebers wurde zwischenzeitlich erteilt.

Darüber hinaus wurden die Verträge über die bestehenden Gesellschafterdarlehen von EUR 85 Mio. vorsorglich bis zum 31. März 2022 verlängert, für den Fall, dass eine beihilfekonforme Umwandlung in Eigenkapital im Mindestprognosezeitraum nicht gelingt.

Die Verschlechterung der Liquiditätssituation hat Auswirkungen auf die bestehenden Darlehensverträge der Messe Berlin GmbH. In den Darlehensverträgen hat sich die Messe Berlin GmbH zur Einhaltung von Finanzkennzahlen verpflichtet, die aktuell nicht mehr eingehalten werden können. Mit den Kreditinstituten konnte eine Vereinbarung geschlossen werden, nach der die Einhaltung der Finanzkennzahlen bis zum 31. März 2022 ausgesetzt wurde.

Durch die Auswirkungen der Pandemie - Verbot von Großveranstaltungen, Lockdown, weltweite Mobilitätsbeschränkungen - wurde der Messe Berlin die Geschäftsgrundlage entzogen. Neben den erheblichen Liquiditätseinbußen hat die Pandemie nicht absehbare Auswirkungen auf das Kerngeschäft, was die Planbarkeit des Geschäfts erheblich erschwert. Für die zukünftige Entwicklung bestehen deshalb derzeit mittlere bis hohe Risiken, die zu einer dauerhaften negativen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe führen könnten. Organisatorisch sind grundsätzlich alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über mögliche Risikosituationen informiert zu sein und um entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen. So wurden umgehend nach Eintritt der Pandemie-bedingten Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb erhebliche Kosteneinsparungen vorgenommen, die Aufsichtsgremien informiert und zusammen mit dem Gesellschafter Land Berlin ein Konzept entwickelt, wie die Liquiditätssituation der Messe Berlin gesichert werden kann.

Demgegenüber besteht ein mittleres bis hohes Risiko, dass das Veranstaltungsgeschäft nicht, wie geplant, mit der IFA 2021 im September ohne wesentliche Einschränkungen und ähnlich dem Niveau der Vorveranstaltungen durchgeführt werden kann, sondern dass die Messe Berlin länger mit Umsatz- und Ergebniseinbußen zu rechnen hat, die sie nicht mit Eigenmitteln ausgleichen kann. Zum Zeitpunkt dieses Jahres-/Konzernabschlusses sind die Grundlagen für einen solchen weiteren, über den in der Planung ermittelten Bedarf hinausgehenden Liquiditätszuschuss noch nicht geschaffen.

Eine Prognose der langfristigen Auswirkungen der Pandemie auf das Veranstaltungsgeschäft im Allgemeinen und auf die Messe Berlin im Besonderen kann zurzeit nicht verlässlich abgegeben werden. Es besteht das Risiko, dass klassische Funktionen von Messen wie Matchmaking und Generierung von Inhalten durch digitale Services teilweise substituiert werden und damit das Volumen der aktuellen Haupteinnahmequellen - Standmieten, Ticketerlöse, Nebenleistungen - gegenüber dem Status Quo sowie der Mittelfristplanung sinkt. Mit Blick auf globale Wettbewerbsentwicklungen besteht die Gefahr, dass die Messe Berlin mangels finanzieller Ausstattung nicht entsprechend reagieren kann und somit den Anschluss und Marktanteile verliert.

Die Messe Berlin GmbH und die Messe Berlin ist von der zeitnahen Beendigung der wesentlichen negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit und dem daran anschließenden erfolgreichen Wiederaufleben des Messegeschäfts bzw. einer Mittelzuführung von außen abhängig. Im Zusammenhang mit diesen Ereignissen oder Gegebenheiten besteht eine wesentliche Unsicherheit, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Messe Berlin GmbH und der Messe Berlin zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können, da die Messe Berlin GmbH und die Messe Berlin ansonsten möglicherweise nicht in der Lage sind, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf ihre Vermögenswerte zu realisieren sowie ihre Schulden zu begleichen.

CHANCEN AUS EIGENEN AKTIVITÄTEN ODER VERBESSERTEN UMFELDBEDINGUNGEN

Im Vordergrund unseres Handelns steht die fortlaufende Verbesserung der Leistungsqualität für unsere Kunden. Hieraus ergeben sich nach unserer Einschätzung Chancen für eine weitere Erhöhung des Kundenzuspruchs. Mit Rücksicht auf die stark gewachsene Bedeutung der Digitalformate bzw. Informationstechnik investiert die Messe Berlin hierin mehr als im Vergleichsjahr 2019. Für die Schaffung einer zentralen digitalen Plattform werden in 2021 neben weiteren Maßnahmen für spezielle Anforderungen bei den Veranstaltungen umfangreiche Mittel bereitgestellt. Auch nach Wiederaufleben des Präsenzgeschäfts eröffnen sich durch diese digitalen Services Chancen für dauerhafte komplementäre Erlösquellen. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld könnte sich insgesamt besser entwickeln als bisher erwartet. Dies würde sich positiv auf die Messe Berlin auswirken.

PROGNOSEBERICHT

Die Behauptung und der Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit stehen trotz bzw. gerade wegen der weltweiten Pandemie umso mehr im Vordergrund der Herausforderungen der Messe Berlin für die Zukunft. Die großen Entwicklungsfelder der Unternehmensgruppe sind neben der inhaltlichen Erweiterung der Wertschöpfungskette durch neue Produkte, neue Formate und geografische Expansion die Digitalisierung, insbesondere der weitere Aufbau maßgeschneiderter digitaler Services für die einzelnen Branchen.

PLANUNGSGRUNDLAGEN ZUR ERWARTETEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die künftige Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wird auf Basis von Annahmen geplant, die aus heutiger Sicht zwar stets plausibel und grundsätzlich hinreichend wahrscheinlich, jedoch gleichwohl in einem wirtschaftlichen Umfeld mit großen Unsicherheiten behaftet sind, was ganz besonders im Jahr 2021 zutrifft, in dem die Pandemie noch erheblichen Einfluss auf den Geschäftsbetrieb haben wird. Die tatsächliche Entwicklung kann daher unter Umständen deutlich von den getroffenen Annahmen und den daraus resultierenden Planungen und Trendaussagen abweichen.

GEPLANTE GESCHÄFTS- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Unter dem anhaltenden Einfluss der Pandemie wird im ersten Halbjahr 2021 mit keinen substanziellen Präsenzveranstaltungen - Eigenveranstaltungen und Guest Events - gerechnet. Der Veranstaltungskalender der Unternehmensgruppe Messe Berlin sieht 2021 konzernweit 24 Veranstaltungen, davon 5 im Digitalformat und bei der Muttergesellschaft 11 Eigenveranstaltungen vor.

Die Internationale Grüne Woche fand in ihrer 95-jährigen Geschichte in 2021 erstmalig rein digital statt. Aktuelle Themen der Branche konnte das Fach- und Privatpublikum auf vier Kanälen in mehr als 100 Beiträgen am 20. und 21. Januar 2021 kostenlos verfolgen. Gesendet wurde aus dem neuen Streaming-Studio der Messe Berlin. Die IGW Digital verzeichnete an den beiden Veranstaltungstagen fast 20.000 Zugriffe.

Auch die ITB Berlin wird rein digital stattfinden. 2020 stellte die ITB über itb.com einen Teil des Programms live und OnDemand zur Verfügung. Für die ITB 2021 wurde das Format neu konzipiert: Die Plattform ITB NOW beinhaltet smartes Matching und Meeting-Tools für das Netzwerken, einen interaktiven Marktplatz („Show Floor“) als Plattform für Geschäfte sowie einen Zugang zu wegweisenden Insights (Keynote-Sessions, Aussteller-Präsentationen etc.) und den wichtigsten News der Branche.

Weitere Eigenveranstaltungen in der Unternehmensgruppe wie die WEINmesse auf dem Berliner Messegelände, RegioAgrar Bayern in Augsburg, RegioAgrar Baden in Freiburg, Agrarunternehmertage in Münster und Paderbau in Paderborn wurden für 2021 storniert.

Für die FRUIT LOGISTICA wird an einer Präsenzveranstaltung als Special Edition 2021 mit zusätzlichen digitalen Veranstaltungspaketen in der zweiten Maihälfte gearbeitet.

Im II. Quartal 2021 werden die DMEA, die ITB India und die BUS2BUS Special Edition als digitale Veranstaltungen geplant. Neu im Jahr 2021 startet die Berlin Photo Week, eine Veranstaltung der gleichnamigen Beteiligungsgesellschaft, s.o. Die Berlin Photo Week wird parallel zur IFA stattfinden und ergänzt das Consumer Electronic Portfolio der IFA.

Als weitere Präsenzveranstaltung soll im IV. Quartal die Droidcon in Berlin stattfinden.

Gemäß Wirtschaftsplanung für 2021 wird zum Zeitpunkt der Berichterstellung von der Fortsetzung der Kurzarbeit bis zum 30. Juni 2021 in der Unternehmensgruppe Messe Berlin ausgegangen. Das Jahres- bzw. Konzernergebnis 2021 wird ohne mögliche staatliche Ausgleichsmaßnahmen für Pandemie-bedingte Schäden weiter negativ auf einem deutlich gestiegenen Niveau erwartet.

LEISTUNGSBEZIEHUNGEN MIT DEM LAND BERLIN

Für das Jahr 2021 wurde die bestehende Grundlagvereinbarung zwischen der Messe Berlin und dem Land Berlin bis Ende 2021 mit redaktionellen Anpassungen verlängert. Teil dieser Vereinbarung ist die Fortschreibung des Teileratzes für den Bewirtschaftungsaufwand für das Messegelände ECC.

AUSBLICK

So wie das Land Berlin als Gesellschafter langfristig an den Messeplatz Berlin glaubt und dies durch entsprechende beihilfekonforme Schadensausgleichsmaßnahmen während des erzwungenen Entzugs der Geschäftsgrundlage zum Ausdruck bringt, ist die Messe Berlin davon überzeugt, dass ihr Kerngeschäft „Veranstaltung von Messen und Kongressen“ nach Eindämmung der aktuellen Pandemie wieder in erheblichem Umfang nachgefragt werden und zurückkehren wird. Das Feedback und der regelmäßige Austausch mit unseren Kunden und Partnern gerade während der Krise unterstützen diese Erwartung. Die Messe Berlin ist zuversichtlich, auf Basis ihrer jüngeren Erfolgsbilanz (bis zum Ausbruch der COVID-19-Pandemie) in einem globalen, wettbewerbsintensiven Marktumfeld, mit auf die Kundenanforderungen ausgerichteten Präsenz- sowie komplementären digitalen Angeboten und insbesondere mit dem wertvollen Know-how und der Erfahrung ihrer Mitarbeiter*innen auch in Zukunft wieder ein führender und wirtschaftlich erfolgreicher Anbieter solcher Netzwerkdienstleistungen für ihre Kunden und Partner zu sein.

Berlin, 10. März 2021



Martin Ecknig



Dirk Hoffmann

MESSE BERLIN KONZERNBILANZ

AKTIVA

31.12.2020 31.12.2019

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	1.040		963	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0		241	
3. Geleistete Anzahlungen	161	1.201	45	1.249
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	154.664		157.631	
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.494		5.767	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.077		5.849	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.967	174.202	8.642	177.889
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	313		229	
2. Beteiligungen	526		320	
3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0		744	
4. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	1.400	2.239	0	1.293
		177.642		180.431
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	63		141	
2. Unfertige Leistungen	487		586	
3. Waren	76		122	
4. Geleistete Anzahlungen	970	1.596	1.039	1.888
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.443		17.107	
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	340		14	
3. Forderungen gegenüber Gesellschafter	1.458		0	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	13.613	21.854	19.618	36.739
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere		30		42
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		97.937		86.568
		121.417		125.237
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		782		522
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG		31		0
	299.872		306.190	

PASSIVA

31.12.2020 31.12.2019

	TEUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	20.708	20.708
II. Kapitalrücklage	12.578	12.578
III. Andere Gewinnrücklagen	109	109
IV. Konzernbilanzverlust (im Vj. Konzernbilanzgewinn)	-3.180	64.751
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-445	-73
VI. Nicht beherrschende Anteile	2.474	3.879
	32.244	101.952
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN		
	16.088	16.833
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.033	17.456
2. Steuerrückstellungen	139	919
3. Sonstige Rückstellungen	51.429	46.414
	69.601	64.789
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53.588	58.801
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	21.377	34.113
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.774	7.567
4. Sonstige Verbindlichkeiten	92.085	12.678
- davon aus Steuern TEUR 1.014 (im Vj. TEUR 6.042)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 30 (im Vj. TEUR 39)		
	176.824	113.159
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		5.115
	299.872	306.190

MESSE BERLIN KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020	2020		2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		147.908		285.910
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-99		-155
3. Sonstige betriebliche Erträge - davon Erträge aus der Währungsumrechnung TEUR 131 (im Vj. TEUR 178)		11.251		19.058
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-8.767		-15.293	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-114.671	-123.438	-159.342	-174.635
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-46.747		-56.105	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung TEUR 2.431 (im Vj. TEUR 2.626)	-10.568	-57.315	-12.691	-68.796
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-9.778		-9.507
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung TEUR 196 (im Vj. TEUR 334)		-32.718		-44.516
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		27		58
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen TEUR 1.334 (im Vj. TEUR 1.554)		-3.317		-3.743
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		285		-2.213
11. Ergebnis nach Steuern		-67.194		1.461
12. Sonstige Steuern		-91		-129
13. Konzernjahresfehlbetrag (im Vj. Konzernjahresüberschuss)		-67.285		1.332
14. Nicht beherrschende Anteile		1.088		-1.058
15. Konzernverlust (im Vj. Konzerngewinn)		-66.197		274
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		63.017		64.477
17. Konzernbilanzverlust (im Vj. Konzernbilanzgewinn)		-3.180		64.751

MESSE BERLIN KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020	2020		2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	-67.285		1.332	
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.778		9.507	
3. + Zunahme der Rückstellungen (im Vj. Abnahme)	2.883		-18.665	
4. - Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-745		-605	
5. - Gewinn aus dem Abgang von Sachanlagen	0		-2.017	
6. + Abnahme der Vorräte, der Forderungen und anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	14.031		13.502	
7. - Abnahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (im Vj. Zunahme)	-22.329		11.974	
8. + Zinsaufwendungen vermindert um Zinserträge	3.290		3.685	
9. - Ertragsteuerertrag (im Vj. Aufwand)	-285		2.213	
10. + Ertragsteuerzahlungen	2.146		-7.279	
11. = Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-58.516		13.647	
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0		13.816	
13. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.329		-26.932	
14. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-556		-535	
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.919		-608	
16. + Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen abzgl. liquider Mittel	0		13.036	
17. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0		7.000	
18. + Erhaltene Zinsen	27		58	
19. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-7.777		5.835	
20. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	85.000		0	
21. - Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-5.213		-15.018	
22. - Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-476		-654	
23. - Gezahlte Zinsen	-1.983		-2.189	
24. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	77.328		-17.861	
25. +/- Veränderung des Finanzmittelfonds	11.035		1.621	
26. +/- Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	263		110	
27. + konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	71		1.662	
28. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	86.568		83.175	
29. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	97.937		86.568	

MESSE BERLIN KONZERN- EIGENKAPITALSPIEGEL 2020

	GEZEICHNETES KAPITAL TEUR	KAPITAL- RÜCKLAGE TEUR	ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN TEUR	KONZERNBILANZ- VERLUST /-GEWINN TEUR	EIGENKAPITALDIFFERENZ AUS WÄHRUNGSUMRECHNUNG TEUR	EIGENKAPITAL DER MESSE BERLIN GMBH TEUR	NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE TEUR	KONZERN- EIGENKAPITAL TEUR
31. DEZEMBER 2018	20.708	12.578	109	63.847	-46	97.196	3.006	100.202
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	-654	-654
Währungsumrechnung	0	0	0	0	-27	-27	0	-27
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	-267	-267
Änderungen des Konsolidierungskreis	0	0	0	630	0	630	736	1.366
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	274	0	274	1.058	1.332
31. DEZEMBER 2019	20.708	12.578	109	64.751	-73	98.073	3.879	101.952
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	-476	-476
Währungsumrechnung	0	0	0	0	-372	-372	0	-372
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	153	153
Änderungen des Konsolidierungskreis	0	0	0	-1.734	0	-1.734	6	-1.728
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	-66.197	0	-66.197	-1.088	-67.285
31. DEZEMBER 2020	20.708	12.578	109	-3.180	-445	29.770	2.474	32.244



BILANZ MESSE BERLIN GMBH

	31.12.2020		31.12.2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen		758		766
II. Sachanlagen				
1. Grundstücksgleiche Rechte, Bauten auf fremden Grundstücken	154.635		157.593	
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.484		5.756	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.456		5.034	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.921	173.496	8.641	177.024
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.966		11.023	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.474		2.963	
3. Beteiligungen	25		25	
4. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	1.400	10.865	0	14.011
		185.119		191.801
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		31		30
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.887		12.294	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.087		8.683	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	9.938	19.912	16.784	37.761
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		75.674		61.401
		95.617		99.192
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
		566		407
		281.302		291.400

	31.12.2020		31.12.2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital	20.708		20.708	
II. Kapitalrücklage	12.578		12.578	
III. Andere Gewinnrücklagen	109		109	
IV. Gewinnvortrag	69.491		70.004	
V. Jahresfehlbetrag	-67.584		-513	
	35.302		102.886	
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN				
	16.088		16.833	
C. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen	11.772		11.489	
2. Steuerrückstellungen	0		155	
3. Sonstige Rückstellungen	45.098		41.696	
	56.870		53.340	
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53.587		58.800	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	15.504		29.315	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.565		6.420	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.658		8.279	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	88.719		6.527	
- davon aus Steuern TEUR 636 (im Vj. TEUR 4.968)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 2 (im Vj. TEUR 0)				
	169.033		109.341	
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
	4.009		9.000	
	281.302		291.400	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG MESSE BERLIN GMBH

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020	2020		2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		126.396		186.987
2. Sonstige betriebliche Erträge - davon Erträge aus der Währungsumrechnung / TEUR 4 (im Vj. TEUR 3)		9.175		16.783
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-7.625		-11.451	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-109.895	-117.520	-116.797	-128.248
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-30.350		-34.370	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung / TEUR 2.214 (im Vj. TEUR 2.400)	-7.455	-37.805	-8.468	-42.838
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-9.174		-8.351
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung TEUR 5 (im Vj. TEUR 9)		-26.063		-35.385
7. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 0 (im Vj. TEUR 2.763)		0		2.763
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		4.707		10.470
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht TEUR 0 (im Vj. TEUR 39)		106		141
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen / TEUR 22 (im Vj. TEUR 5)		33		25
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-6.597		0
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-8.136		0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen TEUR 824 (im Vj. TEUR 974) - davon an verbundene Unternehmen / TEUR 4 (im Vj. TEUR 4)		-2.791		-2.505
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		165		-271
15. Ergebnis nach Steuern		-67.504		-429
16. Sonstige Steuern		-80		-84
17. Jahresfehlbetrag		-67.584		-513

ANHANG 2020 KONZERN UND MESSE BERLIN GMBH

Allgemeine Angaben

1. Vorbemerkungen
2. Konsolidierungskreis
3. Konsolidierungsgrundsätze

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

4. Grundlagen
5. Anlagevermögen
6. Umlaufvermögen
7. Rechnungsabgrenzungsposten
8. Sonderposten
9. Rückstellungen und Verbindlichkeiten
10. Latente Steuern
11. Fremdwährungsumrechnung

Erläuterungen zu den Bilanzen

12. Anlagevermögen
13. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
14. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten
15. Eigenkapital
16. Sonderposten für Investitionszuschüsse
17. Rückstellungen
18. Verbindlichkeiten
19. Bewertungseinheit zur Absicherung des Zinsrisikos
20. Latente Steuern
21. Außerbilanzielle Geschäfte, Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
22. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Erläuterungen zu den Gewinn- und Verlustrechnungen

23. Umsatzerlöse
24. Sonstige betriebliche Erträge
25. Mitarbeiter*innen
26. Abschreibungen
27. Sonstige betriebliche Aufwendungen
28. Finanzergebnis
29. Steuern
30. Erträge/Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Sonstige Erläuterungen

31. Geschäftsführung und Aufsichtsrat
32. Erleichterungen gemäß § 264 Absatz 3 HGB
33. Gesamthonorar des Abschlussprüfers
34. Nachtragsbericht
35. Gewinnverwendungsvorschlag

ALLGEMEINE ANGABEN

1. VORBEMERKUNGEN

Der Jahresabschluss der Messe Berlin GmbH und der Konzernabschluss werden im Folgenden zusammen erläutert. Die Angaben betreffen, soweit nicht besonders vermerkt, beide Abschlüsse. Darstellungswährung ist Euro (EUR). Sofern nicht anderweitig angegeben, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) berichtet.

Die Abschlüsse werden nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Konzernrechnungslegung aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnungen sind nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Der von der Messe Berlin GmbH aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss sowie der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und bekannt gegeben.

Gegenstand des Unternehmens Messe Berlin GmbH ist das Veranstalten, Durchführen und Betreuen von Messen, Ausstellungen, Kongressen und Tagungen, Sport- und Unterhaltungsveranstaltungen zur Stärkung des Messeplatzes Berlin im In- und Ausland sowie die Teilnahme an Veranstaltungen dieser Art und alle mit derartigen Geschäften zusammenhängenden Aktivitäten.

Die Gesellschaft ist unter der Firma Messe Berlin GmbH mit Sitz in Berlin im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 5484 B eingetragen.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Messe Berlin GmbH dreizehn inländische und zehn ausländische Tochterunternehmen (Vorjahr zwölf inländische und acht ausländische Tochterunternehmen), auf die die Messe Berlin GmbH unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss nehmen kann. Die folgenden Unternehmen sind im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Capital Catering GmbH, Berlin (CCG)
MB Capital Services GmbH, Berlin (CSG)
Capital Facility GmbH, Berlin (CFG)
MW Messe-, Ausstellungs- und Dienstleistungsgesellschaft Wolfsburg mbH, Wolfsburg (MW)
Messe Berlin (Singapore) Pte. Ltd., Singapore (MBS)
Berlin Exhibition (Guangzhou) Co., Ltd., Guangzhou, China (BEG)
K.I.T. Group GmbH, Berlin (K.I.T. Group)
Global Produce Events GmbH, Berlin (GPE)
Mobile Seasons GmbH, Berlin (MobS)
MB Exhibitions (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China (MBE)
E.G.E. European Green Exhibitions GmbH, Berlin (E.G.E.)
CSG-Team GmbH, Berlin (CSG-Team)
MAZ Messe- und Ausstellungszentrum Mühlengiez GmbH, Güstrow (MAZ)
Global Produce Events (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China (GPE Shanghai)
K.I.T. Group Switzerland AG, Laufenburg, Schweiz (K.I.T. Schweiz)
K.I.T. Group France S.à.r.l., Paris, Frankreich (K.I.T. France)

K.I.T. Conference Management (Beijing) Co., Ltd., Beijing, China (K.I.T. China)
K.I.T. Group GmbH Dresden, Dresden (K.I.T. Dresden)
K.I.T. Group Middle East Fz-LLC, Abu Dhabi, VAE (K.I.T. Middle East)
Festival Technical Event Management GmbH, Berlin (TEM)
Messe Berlin USA Corp., Pennsylvania, USA (MB USA)
CT Lab Global Media LLC, Philadelphia, USA (CT Lab)
MB Shift Mobility GmbH, Berlin (Shift)

Erstmals in den Konzernabschluss einbezogen werden die Messe Berlin USA Corp., Pennsylvania, USA, an der die Messe Berlin GmbH 100 % der Anteile hält und die CT Lab Global Media LLC, Philadelphia, USA, an der die zuvor genannte 100 % der Anteile hält. Zudem wird die MB Shift Mobility GmbH, Berlin, an der die Messe Berlin GmbH 75,2 % der Anteile hält, erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

Durch die Änderung des Konsolidierungskreises ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten. Ein verbliebener aktivischer Unterschiedsbetrag aufgrund von Verlusten innerhalb des Zeitraums von Unternehmenserwerb bis zur erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss wurde direkt dem Ergebnisvortrag zugeordnet (TEUR 1.734).

Die Berlin Photo Week GmbH, Berlin, an der die Messe Berlin GmbH 51,2 % der Anteile hält, wurde unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 296 Absatz 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da sie für das Bild der tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Messe Berlin GmbH ist Bestandteil des Anhangs.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Stichtag des Konzernabschlusses sowie aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2020. Die Erstkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, zu dem die Möglichkeit der Beherrschung des Vermögens und der finanziellen und operativen Handlungen des erworbenen Unternehmens auf den Konzern übergeht. Die der Konsolidierung zugrunde liegenden Abschlüsse wurden einheitlich nach den vom Mutterunternehmen festgelegten Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt grundsätzlich nach der Neubewertungsmethode. Dabei werden die Wertansätze der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit den Zeitwerten der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Aktiva und Passiva der Tochtergesellschaften verrechnet. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. auf den am Bilanzstichtag beizulegenden Wert abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge werden in einem planmäßigen Verfahren erfolgswirksam aufgelöst, soweit nicht Verluste oder Aufwendungen gegen eine Auflösung sprechen.

Für die erstmalig vor dem 1. Januar 2009 konsolidierten Unternehmen wird für die Kapitalkonsolidierung die Buchwertmethode beibehalten (§ 301 Absatz 1 Satz 2 Nr. 1 a. F. HGB). Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse werden – sofern wesentlich – eliminiert.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Bilanzen erfolgt zum Abschlussstichtag – mit Ausnahme des Eigenkapitals – zum taggleichen Devisenkassamittelkurs. Das Eigenkapital (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag) der ausländischen Gesellschaften wird zu historischen Kursen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ gesondert ausgewiesen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

4. GRUNDLAGEN

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind konzerneinheitlich nach den bei der Messe Berlin GmbH angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

Die Messe Berlin GmbH und die Messe Berlin ist von der zeitnahen Beendigung der wesentlichen negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit und dem daran anschließenden erfolgreichen Wiederaufleben des Messegeschäfts bzw. einer Mittelzuführung von außen abhängig. Im Zusammenhang mit diesen Ereignissen oder Gegebenheiten besteht eine wesentliche Unsicherheit, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Messe Berlin GmbH und der Messe Berlin zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können, da die Messe Berlin GmbH und die Messe Berlin ansonsten möglicherweise nicht in der Lage sind, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf ihre Vermögenswerte zu realisieren sowie ihre Schulden zu begleichen.

Die für die Aufstellung des Abschlusses maßgebenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

5. ANLAGEVERMÖGEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bilanziert. Abnutzbare Vermögensgegenstände werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen werden in der Regel über eine Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben. Gebäude werden in der Regel über eine Nutzungsdauer von 33,3 Jahren und Betriebs- und Geschäftsausstattung in der Regel über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren verteilt. Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben.

Für Gastronomie-Kleininventar der Messe Berlin GmbH, welches regelmäßig ersetzt wird und vom Gesamtwert von nachrangiger Bedeutung ist, wird ein Festwert gebildet.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter werden die Grundsätze des § 6 Absatz 2 EStG bzw. § 6 Absatz 2a EStG angewandt. Abnutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten EUR 800 nicht überschreiten, werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Finanzanlagen werden mit Anschaffungskosten, gegebenenfalls – bei voraussichtlich dauerhafter oder vorübergehender Wertminderung – unter Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

6. UMLAUFVERMÖGEN

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag, unfertige Leistungen zu Herstellkosten bewertet. Die Herstellkosten künftiger Veranstaltungen setzen sich aus quantifizierbaren, direkt zurechenbaren Einzelkosten (Material- und Fertigungseinzelkosten) sowie angemessenen Fertigungsgemeinkostenanteilen zusammen. Allgemeine, nicht herstellungsbezogene Kosten werden nicht mit aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Wertpapiere werden mit Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Soweit Wertpapiere dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, sind diese mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet.

Finanzmittel umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks und werden zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert.

7. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Vor dem Bilanzstichtag getätigte Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, werden als aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

8. SONDERPOSTEN

Ausgewiesen werden Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand, welche für die Anschaffung von Sachanlagen gewährt wurden. Der Sonderposten wird über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

9. RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen bewertet. Diese Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen 10 Geschäftsjahre abgezinst. Hinsichtlich der Restlaufzeit wird die Vereinfachungsregel mit 15 Jahren angewandt.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten 7 Jahre abgezinst. Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

10. LATENTE STEUERN

Auf temporäre Differenzen zwischen den Ansätzen in der Handelsbilanz und den steuerrechtlichen Wertansätzen sowie auf Verlustvorträge werden latente Steuern ermittelt. Aktive und passive latente Steuern werden in Summe verrechnet; ein sich hieraus ergebender Überhang aktiver latenter Steuern wird nicht angesetzt. Dies gilt auch für aktive latente Steuern im Konzernabschluss.

11. FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurden in Übereinstimmung mit § 256a HGB das Anschaffungskostenprinzip und das Realisationsprinzip nicht angewandt.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BILANZEN

12. ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederung der in der Bilanz der Messe Berlin GmbH und in der Konzernbilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Jahr 2020 sind im jeweiligen Anlagespiegel dargestellt. Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2020 ist Bestandteil des Anhangs. Die Zugänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises beziehen sich in voller Höhe auf die erstkonsolidierte MB USA und ihr 100%iges Tochterunternehmen CT Lab.

13. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Bei der Messe Berlin GmbH haben sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 19.912, Vorjahr TEUR 37.761) wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Im Konzern (TEUR 21.854, Vorjahr TEUR 36.739) werden als einzige langfristige Position sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 115 (Vorjahr TEUR 106) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen der Messe Berlin GmbH in Höhe von TEUR 6.087 (Vorjahr TEUR 8.683) resultieren im Wesentlichen aus den Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen sowie aus der Leistungsverrechnung aus dem laufenden Geschäft.

Wie in den Vorjahren beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände der Messe Berlin GmbH (TEUR 9.938, Vorjahr TEUR 16.784) überwiegend geleistete Anzahlungen (TEUR 8.060, Vorjahr TEUR 13.405) und Forderungen gegen Finanzämter (TEUR 577, Vorjahr TEUR 3.053). Im Konzern umfassen die sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 13.613, Vorjahr TEUR 19.618) im Wesentlichen geleistete Anzahlungen (TEUR 9.006, Vorjahr TEUR 14.545) und Forderungen gegen Finanzämter (TEUR 1.354, Vorjahr TEUR 4.233).

14. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten im Konzern (TEUR 782, Vorjahr TEUR 522) und Einzelabschluss (TEUR 566, Vorjahr TEUR 407) werden ausschließlich Zahlungen für Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag ausgewiesen.

15. EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital (Stammkapital) der Messe Berlin GmbH beträgt EUR 20.707.600. Die Entwicklung des Eigenkapitals einschließlich der nicht beherrschenden Anteile fremder Gesellschafter ist im Konzerneigenkapitalspiegel dargestellt.

Das kumulierte erwirtschaftete Kapital umfasst die erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Die nicht beherrschenden Anteile (TEUR 2.474, Vorjahr TEUR 3.879) betreffen das Stammkapital und die Ergebnisanteile der Minderheitsgesellschafter der E.G.E., der GPE, des K.I.T. Group Teilkonzerns, der MBE, der MobS und der Shift. Die Differenzen aus den Fremdwährungsumrechnungen des Eigenkapitals des in Singapur Dollar aufgestellten Abschlusses der MBS, des in Schweizer Franken aufgestellten Abschlusses der K.I.T. Schweiz, des in VAE-Dirham aufgestellten Abschlusses der K.I.T. Middle East, der in US-Dollar aufgestellten konsolidierten Abschlüsse der MB USA und der CT Lab sowie der in chinesischem Renminbi aufgestellten Abschlüsse der BEG, der MBE, der K.I.T. China und der GPE Shanghai in Höhe von TEUR -445 (Vorjahr TEUR -73) werden ergebnisneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

16. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE

Ausgewiesen werden öffentliche Finanzierungshilfen im Rahmen der regionalen Wirtschaftsförderung für Investitionen. Der Sonderposten wird über die Nutzungsdauer der Investition linear aufgelöst. Dieser Posten betrifft im Konzern in voller Höhe die Messe Berlin GmbH.

17. RÜCKSTELLUNGEN

Bei der Messe Berlin GmbH wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 11.772 (Vorjahr TEUR 11.489) gebildet. Im Konzern wurden Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 18.033 (Vorjahr TEUR 17.456) aufgrund von Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an ehemalige und aktive Mitarbeiter*innen der Messe Berlin GmbH und der CFG sowie für deren Hinterbliebene gebildet.

Die Verpflichtungen basieren auf einzelvertraglichen Zusagen und Betriebsvereinbarungen. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Der Rückstellungsberechnung wurde ein Rechnungszinssatz von 2,34 % p. a. (Vorjahr 2,75 % p. a.) sowie ein Renten- und Gehaltstrend von 2 % p. a. bzw. 3 % p. a. (Vorjahr 2 % p. a. bzw. 3 % p. a.) zugrunde gelegt. Die Lebenserwartung wurde entsprechend den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB aus den Pensionsrückstellungen beträgt im Konzern TEUR 1.612 (Vorjahr TEUR 1.664) und bei der Messe Berlin GmbH TEUR 948 (Vorjahr TEUR 983) und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Im Einzelabschluss wurden als Zinsanteile aus den Pensionsverpflichtungen TEUR 813 (Vorjahr TEUR 953), im Konzern TEUR 1.318 (Vorjahr TEUR 1.525) im Zinsaufwand, vor Verrechnung mit entsprechenden Erträgen aus Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr TEUR 19), in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Wesentlichen wurden die Steuerrückstellungen im Konzernabschluss für ausländische Ertragsteuern in Höhe von TEUR 104 (Vorjahr TEUR 563) gebildet. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 35 (Vorjahr TEUR 356) eingestellt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen gegenüber Dritten, deren Erfüllung wahrscheinlich ist und deren Höhe zuverlässig eingeschätzt werden kann. Sie umfassen insbesondere Instandhaltungsverpflichtungen aus dem Pachtvertrag mit dem Land Berlin (TEUR 10.661 bei der Messe Berlin GmbH, TEUR 11.166 im Konzern), Rückstellungen für drohende Verluste (TEUR 6.559 bei der Messe Berlin GmbH, TEUR 7.518 im Konzern), Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen (TEUR 23.219 bei der Messe Berlin GmbH, TEUR 26.104 im Konzern), Rückstellungen für Urlaubs- und Freizeitguthaben (TEUR 819 bei der Messe Berlin GmbH, TEUR 1.004 im Konzern), Rückstellungen für Altersteilzeit (TEUR 462 bei der Messe Berlin GmbH, TEUR 499 im Konzern) und Rückstellungen für Leistungszulagen (TEUR 1.740 bei der Messe Berlin GmbH, TEUR 2.517 im Konzern).

Die Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte unter Beachtung von § 253 Absatz 2 Satz 1 HGB mit einem Diskontierungszinssatz von 0,56 % p. a. (Vorjahr 0,74 % p. a.). Zudem wurden zukünftige Gehaltssteigerungen von 3,0 % p. a. berücksichtigt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB aus den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen beträgt im Konzern TEUR 12 und bei der Messe Berlin GmbH TEUR 11 und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Bei der Berechnung der Rückstellung für Langzeitguthaben (Arbeitszeitkonten) nach der Projected-Unit-Credit-Methode wurde im Konzern ein Diskontierungszinssatz von 1,64 % p. a. (Vorjahr 2,00 % p. a.) sowie ein zukünftiger Gehaltstrend von 3,0 % p. a. berücksichtigt.

Im Einzelabschluss der Messe Berlin GmbH wurden langfristige Personalverpflichtungen mit Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 6.317 (davon für Pensionsverpflichtungen TEUR 651 und für sonstige Rückstellungen TEUR 5.667) verrechnet. Im Konzernabschluss der Messe Berlin GmbH wurden langfristige Personalverpflichtungen mit den Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 6.567 (davon für Pensionsverpflichtungen TEUR 651 und für sonstige Rückstellungen TEUR 5.916) verrechnet.

	MESSE BERLIN KONZERN		MESSE BERLIN GMBH	
IN TEUR	2020	2019	2020	2019
ERFÜLLUNGSBETRAG DER VERRECHNETEN SCHULDEN				
Pensionsverpflichtungen	18.678	18.178	12.424	12.211
Langzeitarbeitskonten	4.957	5.477	4.893	5.310
Altersteilzeitverpflichtungen	1.719	1.634	1.498	1.429
ANSCHAFFUNGSKOSTEN DER VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
Pensionsverpflichtungen	634	697	634	697
Langzeitarbeitskonten	4.633	4.287	4.538	4.126
Altersteilzeitverpflichtungen	1.220	884	1.035	698
BEIZULEGENDER ZEITWERT DER VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
Pensionsverpflichtungen	651	722	651	722
Langzeitarbeitskonten	4.726	4.368	4.631	4.207
Altersteilzeitverpflichtungen	1.220	892	1.035	706
VERRECHNETE AUFWENDUNGEN				
Pensionsverpflichtungen	1.328	1.231	823	959
Langzeitarbeitskonten	120	129	117	124
Altersteilzeitverpflichtungen	43	36	41	33
VERRECHNETE ERTRÄGE				
Pensionsverpflichtungen	17	25	17	25
Langzeitarbeitskonten	93	81	93	81
Altersteilzeitverpflichtungen	0	8	0	8

Der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände entspricht dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung oder, soweit es sich um börsennotierte Fondsanteile handelt, dem Kurswert der Fondsanteile zum 31. Dezember 2020.

18. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten der Messe Berlin GmbH weisen zum 31. Dezember 2020 folgende Fristigkeiten aus.

MESSE BERLIN GMBH	31.12.2020				31.12.2019
IN TEUR	davon mit Restlaufzeit			davon	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53.587	6.150	47.437	4.687	58.800
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	15.504	10.457	5.047	0	29.315
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.565	5.565	0	0	6.420
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.658	5.658	0	0	8.279
Sonstige Verbindlichkeiten	88.719	88.719	0	0	6.527
davon aus Steuern	636	636	0	0	4.968
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	2	2	0	0	0
Insgesamt	169.033	116.549	52.484	4.687	109.341

Die sonstigen Verbindlichkeiten bei der Messe Berlin GmbH beinhalten kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (TEUR 86.139, Vorjahr TEUR 0).

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2020 im Konzern sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

MESSE BERLIN KONZERN	31.12.2020				31.12.2019
IN TEUR	davon mit Restlaufzeit			davon	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53.588	6.151	47.437	4.688	58.801
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	21.377	16.330	5.047	0	34.113
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.774	9.774	0	0	7.567
Sonstige Verbindlichkeiten	92.085	92.040	45	0	12.678
davon aus Steuern	1.014	1.014	0	0	6.042
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	30	30	0	0	39
Insgesamt	176.824	124.295	52.529	4.688	113.159

19. BEWERTUNGSEINHEIT ZUR ABSICHERUNG DES ZINSRISIKOS

Das Schuldscheindarlehen i. H. v. TEUR 10.500, das 2013 mit einer Laufzeit über 10 Jahre abgeschlossen wurde, wurde aufgrund verbesserter Konditionen mit Vertrag vom 23. August 2016 bis zum 28. August 2026 prolongiert. Das Darlehen unterliegt einem Zinsänderungsrisiko. Zur Absicherung des Zinsrisikos über die ursprüngliche Laufzeit wurde ein Zinsderivat abgeschlossen (hier Zinsswap unterzeichnet am 2. Dezember 2015 mit einem konstanten Nominalvolumen von TEUR 10.500 bis zum 28. Februar 2023). Für den prolongierten Teil des Darlehens wurde ein weiterer Zinsswap abgeschlossen (unterzeichnet am 9. November 2016 mit einem konstanten Nominalvolumen von TEUR 10.500 bis zum 28. August 2026). Die gesamten Darlehen und Zinsderivate werden in zwei separaten Bewertungseinheiten (Micro Hedge) zusammengefasst. Die in diesen Bewertungseinheiten erfassten Zinsswaps weisen zum 31. Dezember 2020 einen negativen Marktwert von TEUR 909 auf. Der beizulegende Zeitwert wurde im Rahmen einer Mark-to-Market Bewertung ermittelt. Die Verzinsung der Darlehensverbindlichkeit erfolgt auf Basis des 6-Monats-EURIBOR, der durch die Zinsswapgeschäfte mit einer fixen Zinsrate abgesichert wurde. Drohverlustrückstellungen waren nicht zu bilden, da den unrealisierten Verlusten aus den Zinsswaps im Rahmen der gebildeten Bewertungseinheiten entsprechende unrealisierte Gewinne aus den Grundgeschäften gegenüberstehen.

Die gegenläufige Wertänderung und die Zahlungsströme aus den Zinsswapgeschäften und den Darlehensverträgen gleichen sich zukünftig voraussichtlich aus, da die Sicherungsgeschäfte in Fälligkeit, Laufzeit und Bemessungsgrundlage vertraglich aufeinander abgestimmt wurden. Zur prospektiven Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die Critical-Terms-Match-Methode verwendet. Zur retrospektiven Effektivitätsmessung wird die Dollar-Offset Methode angewendet. Für die Bilanzierung kommt die Einfrierungsmethode zur Anwendung, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht erfasst werden. D. h. die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

20. LATENTE STEUERN

Bei der Messe Berlin GmbH ergaben zeitliche Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen aktive latente Steuern zum 31. Dezember 2020.

MESSE BERLIN GMBH	31.12.2020		31.12.2019	
IN TEUR	Aktive latente Steuern ¹	Passive latente Steuern ¹	Aktive latente Steuern ¹	Passive latente Steuern ¹
Langfristige Vermögenswerte	53	0	0	26
Kurzfristige Vermögenswerte	6	0	0	4
Langfristige Schulden	2.151	0	1.975	0
Kurzfristige Schulden	2.471	0	2.926	0
Verlustvorträge	0	0	4.287	0
Zwischensumme	4.681	0	9.188	30
Saldierung	0	0	30	-30
Gesamt	4.681	0	9.158	0

¹ Steuersätze KSt/SolZ: 15,83%; GewSt: 14,35%;

Die langfristigen Schulden beinhalten die Pensionsrückstellungen, die kurzfristigen Schulden die sonstigen Rückstellungen. In die Berechnung wurden nur Verlustvorträge, von deren Nutzbarkeit mit ausreichender Sicherheit ausgegangen werden kann, einbezogen (Prognosezeitraum 5 Jahre). Bei in Deutschland ansässigen Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft fällt Körperschaftsteuer in Höhe von 15 % sowie ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % der geschuldeten Körperschaftsteuer an. Zusätzlich unterliegen diese Gesellschaften der Gewerbesteuer, deren Höhe sich in Abhängigkeit von gemeindespezifischen Hebesätzen bestimmt (Hebesatz Berlin 2020: 410 %). Diese Sätze wurden der Berechnung zugrunde gelegt.

Bei der Messe Berlin GmbH bestehen insgesamt temporäre Differenzen zwischen den Bilanzwerten in der Handels- und Steuerbilanz in Höhe von TEUR 15.513 (Vorjahr TEUR 16.143) sowie steuerliche Verlustvorträge in Höhe von rd. EUR 79 Mio. (Vorjahr EUR 19 Mio.) für Zwecke der Körperschaftsteuer und rd. EUR 67 Mio. (Vorjahr EUR 9 Mio.) für die Gewerbesteuer.

Die temporären Differenzen im Konzern belaufen sich auf TEUR 16.379 (Vorjahr TEUR 16.511).

MESSE BERLIN KONZERN	31.12.2020		31.12.2019	
IN TEUR	Aktive latente Steuern ¹	Passive latente Steuern ¹	Aktive latente Steuern ¹	Passive latente Steuern ¹
Langfristige Vermögenswerte	53	0	0	26
Kurzfristige Vermögenswerte	6	0	0	4
Langfristige Schulden	2.172	0	1.975	0
Kurzfristige Schulden	2.712	0	3.037	0
Verlustvorträge	256	0	4.287	0
Zwischensumme	5.199	0	9.299	30
Saldierung	0	0	30	-30
Gesamt	5.199	0	9.269	0

¹ Steuersätze KSt/SolZ: 15,83%; GewSt: 14,35%; Ertragsteuer Singapur 17%

In den langfristigen Schulden sind die Pensionsrückstellungen ausgewiesen, in den kurzfristigen Schulden sind die sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen ergeben einen passiven Überhang in Höhe von TEUR 10.

Auf das Wahlrecht der Aktivierung des aktiven Überhangs wird sowohl auf Einzel- als auch auf Konzernabschluss-ebene gemäß des § 274 Absatz 1 Satz 2, § 300 Absatz 2 Satz 2 HGB verzichtet.

21. AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE, HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Mittelbare Pensionsverpflichtungen werden unter Anwendung des Wahlrechts gemäß Art. 28 Absatz 1 Satz 2 EGHGB im Einzelabschluss und Konzern nicht bilanziert.

Für die nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst bezahlten Mitarbeiter*innen der Messe Berlin GmbH besteht eine Versicherung in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Zweck der VBL ist es, Arbeitnehmer*innen der beteiligten Arbeitgeber*innen im Wege der privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Altersversorgung zu gewähren. Die VBL wird finanziert durch Umlagen im Rahmen des Abschnittsdeckungsverfahrens sowie zusätzlich ab Januar 2004 für die VBL Ost durch das Kapitaldeckungsverfahren.

Der Umlagesatz für die VBL betrug für das Berichtsjahr 8,26 % (Vorjahr 8,26 %). Davon leistete die Messe Berlin GmbH 6,45 % (Vorjahr 6,45 %). Die Mitarbeiter*innen selbst sind mit 1,81 % (Vorjahr 1,81 %) ihres Einkommens beteiligt. Für 575 Versicherte ergab sich daraus eine Umlage von TEUR 2.015.

Da die Höhe der daraus resultierenden mittelbaren Pensionsverpflichtung nicht verlässlich bestimmt werden kann, erfolgt keine betragsmäßige Angabe.

Bei der Messe Berlin GmbH bestehen aus Bestellobligos für die neue Messe- und Kongresshalle hub27 Berlin finanzielle Verpflichtungen aus dem Vertrag mit dem Generalunternehmer in Höhe von TEUR 5.956. Insgesamt beträgt das Investitionsvolumen für den Bau der neuen Halle ca. TEUR 73.700. Davon führten bereits rund TEUR 68.888 zu einem Liquiditätsabfluss. Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag bei der Messe Berlin GmbH finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligos für den Masterplan für die Entwicklung des Messegeländes in Höhe von TEUR 12.304.

Zudem hat die Messe Berlin GmbH in 2021 finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 590, sowie finanzielle Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen in Höhe von TEUR 1.471.

Im Jahr 2021 bestehen Pacht- und Instandhaltungsverpflichtungen aus der Grundlagenvereinbarung mit dem Land Berlin. Die bestehende Vereinbarung wurde um ein Jahr für 2021 verlängert.

Außerhalb des laufenden Geschäftsbetriebs bestehen für das Jahr 2021 keine wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Darüber hinaus betragen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Konzern für 2021 TEUR 2.719, für die Jahre 2022-2024 TEUR 1.919 und nach dem Jahr 2024 TEUR 165.

Im Geschäftsjahr wurden keine sonstigen bedeutenden außerbilanziellen Geschäfte vorgenommen.

22. GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

23. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse im Einzel- und Konzernabschluss gliedern sich wie folgt auf:

IN TEUR	MESSE BERLIN KONZERN		MESSE BERLIN GMBH	
	2020	2019	2020	2019
Eigenveranstaltungen	38.267	124.416	33.929	102.650
Gastveranstaltungen, Kongresse und Events	13.072	71.030	4.459	23.288
Serviceleistungen	19.064	48.100	8.902	24.500
Gastronomieleistungen	1.506	7.920	0	0
Portfolio- und Facilityleistungen	23.502	19.718	25.269	24.169
Sonstige Umsatzerlöse	52.497	14.726	53.837	12.380
Gesamt	147.908	285.910	126.396	186.987

Der Rückgang der Umsätze im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Pandemie-bedingten schwachen Veranstaltungsgeschäft. Die Umsätze aus Portfolio- und Facilityleistungen entfallen mit TEUR 10.900 (Vorjahr TEUR 10.900) auf die Vergütung des Landes Berlin für laufende Wartung und Instandhaltung. Die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen im Inland erzielt.

AUSLANDSUMSÄTZE MESSE BERLIN KONZERN

IN TEUR	2020	2019
Eigenveranstaltungen	1.291	15.102
Kongresse und Events	6.482	31.144
Serviceleistungen	377	2.603
Sonstige Umsatzerlöse	36	446
Gesamt	8.186	49.295

24. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Konzern enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und den Abgängen von Anlagevermögen von insgesamt TEUR 6.028 (bei der Messe Berlin GmbH von TEUR 5.176).

IN TEUR	MESSE BERLIN KONZERN		MESSE BERLIN GMBH	
	2020	2019	2020	2019
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	5.354	9.285	4.621	8.386
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (periodenfremd)	673	951	555	627
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse	745	605	745	605
Erträge aus den Abgängen von Anlagevermögen und Zuschreibungen Finanzanlagen (periodenfremd)	1	2.017	0	2.017
Übrige betriebliche Erträge	4.478	6.200	3.254	5.148
Gesamt	11.251	19.058	9.175	16.783

25. MITARBEITER*INNEN

Im Berichtsjahr wurden im Jahresdurchschnitt wie folgt Arbeitnehmer und Auszubildende beschäftigt:

	MESSE BERLIN KONZERN		MESSE BERLIN GMBH	
	2020	2019	2020	2019
Arbeitnehmer	969	973	532	535
Auszubildende	25	27	18	19
Gesamt	994	1.000	550	554

Von der Gesamtsumme der Arbeitnehmer sind im Konzern 223 Arbeitnehmer in Teilzeit, bei der Messe Berlin GmbH sind 112 Teilzeitbeschäftigte. Darüber hinaus wurden nach Bedarf zusätzlich Aushilfskräfte eingestellt.

26. ABSCHREIBUNGEN

Die planmäßigen Abschreibungen belaufen sich bei der Messe Berlin GmbH im Geschäftsjahr auf TEUR 9.174 (Vorjahr TEUR 8.351).

Im Konzern ergibt sich analog ein Anstieg der Abschreibungen auf TEUR 9.778 (Vorjahr TEUR 9.507). Davon entfallen auf den im Geschäftsjahr vollständig abgeschriebenen Firmenwert der MobS TEUR 264.

27. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr im Konzern Pandemie-bedingt um TEUR 11.798 (bei der Messe Berlin GmbH um TEUR 9.322) gesunken. Wesentliche periodenfremde Aufwendungen sind weder im Konzern noch bei der Messe Berlin GmbH enthalten.

28. FINANZERGEBNIS

Im Geschäftsjahr wurden bei der Messe Berlin GmbH Zinsaufwendungen für Darlehen in Höhe von TEUR 1.952 (Vorjahr TEUR 1.527) erfasst. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von TEUR 4.786 vorgenommen sowie auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 3.350.

29. STEUERN

Der Ertrag aus Ertragsteuern im Konzern beträgt insgesamt TEUR 285 (Vorjahr Aufwand TEUR 2.213). Im Wesentlichen resultiert der Betrag aus der Messe Berlin GmbH (TEUR 165) und dem E.G.E. Teilkonzern (TEUR 132).

30. ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN AUS ERGEBNISABFÜHRUNGSVERTRÄGEN

Die Messe Berlin GmbH hat einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag u.a. mit der K.I.T. Group abgeschlossen. Die daraus resultierende Verlustübernahme der K.I.T. Group sowie die Ausgleichszahlung an den Minderheitsgesellschafter (TEUR 200, Vorjahr TEUR 260) ist bei der Messe Berlin GmbH in dem Posten „Aufwand aus Verlustübernahme“ (Vorjahr in dem Posten „Erträge aus Gewinnabführungsverträgen“ saldiert) ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Definition des Finanzmittelfonds: Der Finanzmittelbestand umfasst die Posten Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere des Umlaufvermögens. Der Finanzmittelfonds setzt sich wie im Vorjahr aus kurzfristig verfügbaren Bankguthaben und Kassen in Höhe von TEUR 97.937 (Vorjahr TEUR 86.568) zusammen.

Wesentliche zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge und Geschäftsvorfälle ergaben sich nicht.

Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter erfolgten in Höhe von TEUR 476 (Vorjahr TEUR 654).

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

31. GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

Die Organe der Messe Berlin GmbH setzen sich wie folgt zusammen:

Geschäftsführung:

Dr. Christian Göke (bis 31. Dezember 2020)
Vorsitzender der Geschäftsführung, Chief Executive Officer

Martin Ecknig (ab 1. Januar 2021)
Vorsitzender der Geschäftsführung, Chief Executive Officer

Dirk Hoffmann
Geschäftsführer, Chief Financial Officer

Aufsichtsrat:

Wolf-Dieter Wolf
Geschäftsführender Gesellschafter
Grundkonzept Financial Services Wirtschaftsberatungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin
Vorsitzender

Ramona Pop
Bürgermeisterin von Berlin und Senatorin
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Berlin
Erste stellvertretende Vorsitzende

Thomas Jaegler
Sous-Chef
Capital Catering GmbH, Berlin
Arbeitnehmersvertreter
Zweiter stellvertretender Vorsitzender

Thomas Blisse
Wirtschaftsinformatiker
Messe Berlin GmbH, Berlin
Arbeitnehmersvertreter

Jan Eder
Hauptgeschäftsführer
Industrie- und Handelskammer zu Berlin, Berlin

Klaus Feiler
Staatssekretär a.D.
Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin

Sonja Groneweg
Geschäftsführerin
Sonja Groneweg Beratung GmbH, Greven

André Guse
Dipl. -Kfm., Projektmanager
MB Capital Services GmbH, Berlin
Arbeitnehmersvertreter

Dr. Barbara Hendricks
Mitglied des Deutschen Bundestages,
Bundesministerin a.D.
Deutscher Bundestag, Kleve

Ulrike Niggemann
Geschäftsführerin
Fruitnet Media International GmbH, Düsseldorf

Dr. Alexander Pett
Geschäftsführer
gfu Consumer & Home Electronics GmbH,
Frankfurt/Main

Rada Rodriguez
Vorstandsmitglied
Schneider Electric GmbH, Ratingen

Joachim Rukwied
Präsident
Deutscher Bauernverband e.V., Berlin

Dirk Schade
Team Leader IFA Events / Digital Media & Trade Visitors
Messe Berlin GmbH, Berlin
Arbeitnehmersvertreter

Norbert Zeglin
Sachgebietsleiter Geschäftsbereich Corporate Purchasing – Bau-, Architekten-, Ingenieurleistungen
Messe Berlin GmbH, Berlin
Arbeitnehmersvertreter

Die Bezüge der im Geschäftsjahr aktiven Mitglieder der Geschäftsführung setzen sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	Dr. Christian Göke ¹	Dirk Hoffmann
Fixum	405	338
Tantieme ²	328	219
Sachbezug PKW	15	13
Gesamt	748	570

¹ Geschäftsführer bis 31. Dezember 2020

² Von den Tantiemen betreffen das Jahr 2019 bei Dr. Christian Göke TEUR 171 und bei Dirk Hoffmann TEUR 133.

Ehemalige Geschäftsführer und deren Hinterbliebene erhielten TEUR 951 (Vorjahr TEUR 935) Versorgungsbezüge und Ruhegelder. Für die genannten Personengruppen wurden Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2020 in Höhe von insgesamt TEUR 10.466 (Vorjahr TEUR 10.522) vor Verrechnung mit Deckungskapital (TEUR 651, Vorjahr TEUR 722) gebildet.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates in Höhe von TEUR 116 (Vorjahr TEUR 104) setzt sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	2020
Wolf-Dieter Wolf	10,9
Ramona Pop	8,2
Thomas Jaegler	8,2
Thomas Blisse	6,5
Jan Eder	8,7
Klaus Feiler	8,7
Sonja Groneweg	6,5
André Guse	6,5
Dr. Barbara Hendricks	6,5
Ulrike Niggemann	6,5
Dr. Alexander Pett	6,5
Rada Rodriguez	6,5
Joachim Rukwied	8,7
Dirk Schade	8,7
Norbert Zeglin	8,7
Gesamt	116,3

32. ERLEICHTERUNGEN GEMÄSS § 264 ABSATZ 3 HGB

Die Messe Berlin GmbH hat als beherrschende Gesellschafterin am 2. April 2020 für die K.I.T. Group, am 15. Mai 2020 für die MW, für die CSG und für die CFG sowie am 18. November 2020 für die CCG den Beschluss gefasst, dass für das Geschäftsjahr 2020 die Erleichterungen gemäß § 264 Absatz 3 HGB in Anspruch genommen werden. Die jeweilige Gesellschaft wird für das Geschäftsjahr 2020 von der Aufstellung eines Jahresabschlusses einschließlich des Lageberichtes sowie der Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses 2020 befreit.

33. GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr entfällt auf Honorare für Abschlussprüfungsleistungen (TEUR 99) und für Steuerberatungsleistungen (TEUR 134). Das Honorar für Abschlussprüfungen setzt sich zusammen aus der Prüfung der Jahresabschlüsse der Messe Berlin GmbH und der Tochtergesellschaften sowie der Prüfung des Konzernabschlusses.

34. NACHTRAGSBERICHT

Am 22. Januar 2021 hat die Europäische Kommission die Bundesrahmenregelung Messen (BRR) genehmigt. Die Messe Berlin GmbH bereitet aktuell einen Antrag auf Gewährung einer Beihilfe durch das Land Berlin nach der BRR vor. Nach vorläufiger Berechnung könnte danach ein wesentlicher Teil der im Jahr 2020 erhaltenen Gesellschafterdarlehen beihilfekonform in Eigenkapital umgewandelt werden. Die Verträge über die bestehenden Gesellschafterdarlehen von EUR 85 Mio. wurden im Februar 2021 vorsorglich bis zum 31. März 2022 verlängert, für den Fall, dass eine beihilfekonforme Umwandlung in Eigenkapital im Mindestprognosezeitraum bis Ende März 2022 nicht gelingt. Um den Fortbestand der Gesellschaft über den Mindestprognosezeitraum bis Ende März 2022 zu sichern, hat das Land Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Finanzen und die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, am 28. Februar 2021 eine Verpflichtungserklärung abgegeben.

Danach verpflichtet sich das Land Berlin, die notwendigen EUR 55 Mio. unter Anrechnung von Nettoliquiditätszuflüssen des Landes Berlin aus vertraglichen Verpflichtungen für CBZ und CIZ für die Messe Berlin GmbH zur Verfügung zu stellen. Die erforderliche Zustimmung des Haushaltsgesetzgebers wurde zwischenzeitlich erteilt. Mit den finanzierenden Kreditinstituten konnten im März 2021 Vereinbarungen geschlossen werden, nach der die Einhaltung der vertraglichen Finanzkennzahlen bis zum 31. März 2022 ausgesetzt wurde. Durch die weltweit anhaltende COVID-19-Pandemie und die auch im ersten Quartal 2021 weiterhin einschränkenden Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus, insbesondere Veranstaltungsverbote, begrenzte weltweite Reisefreiheit und Kontaktverbote, bleiben die negativen Effekte auf die Messe Berlin GmbH und den Konzern weiter bestehen.

35. GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag 2020 der Messe Berlin GmbH in Höhe von TEUR 67.584 mit dem Gewinnvortrag zu verrechnen und auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, 10. März 2021



Martin Ecknig



Dirk Hoffmann

ANLAGE 1 ZUM ANHANG: ANLAGEVERMÖGEN

MESSE BERLIN KONZERN

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

	1.1.2020	ZUGÄNGE AUS ERSTKONSOLIDIERUNG	ZUGÄNGE	UMBUCHUNGEN	ABGÄNGE	DIFFERENZEN AUS DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG	ABGÄNGE AUS VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES	31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE								
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	17.620	179	395	45	0	0	0	18.239
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.747	0	0	0	0	0	0	5.747
3. Geleistete Anzahlungen	45	0	161	-45	0	0	0	161
	23.412	179	556	0	0	0	0	24.147
II. SACHANLAGEN								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	204.714	0	1.534	2.382	0	0	0	208.630
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.793	0	475	0	0	0	0	10.268
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.518	8	612	0	-16	-25	0	27.097
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.642	0	2.707	-2.382	0	0	0	8.967
	249.667	8	5.328	0	-16	-25	0	254.962
III. FINANZANLAGEN								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	229	0	313	0	0	0	-229	313
2. Beteiligungen	320	0	206	0	0	0	0	526
3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	744	0	0	0	0	0	-744	0
4. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	0	0	1.400	0	0	0	0	1.400
	1.293	0	1.919	0	0	0	-973	2.239
	274.372	187	7.803	0	-16	-25	-973	281.348

ABSCHREIBUNGEN

	1.1.2020	ZUGÄNGE AUS ERSTKONSOLIDIERUNG	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	DIFFERENZEN AUS DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG	31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	16.657	0	542	0	0	17.199
	5.506	0	241	0	0	5.747
	0	0	0	0	0	0
	22.163	0	783	0	0	22.946
	47.083	0	6.883	0	0	53.966
	4.026	0	748	0	0	4.774
	20.669	7	1.364	-8	-12	22.020
	0	0	0	0	0	0
	71.778	7	8.995	-8	-12	80.760
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	93.941	7	9.778	-8	-12	103.706

BUCHWERTE

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
	1.040	963
	0	241
	161	45
	1.201	1.249
	154.664	157.631
	5.494	5.767
	5.077	5.849
	8.967	8.642
	174.202	177.889
	313	229
	526	320
	0	744
	1.400	0
	2.239	1.293
	177.642	180.431

ANLAGE 2 ZUM ANHANG: ANLAGEVERMÖGEN

MESSE BERLIN GMBH

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

	1.1.2020	ZUGÄNGE	UMBUCHUNGEN	ABGÄNGE	31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	13.556	378	45	0	13.979
	13.556	378	45	0	13.979
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücksgleiche Rechte, Bauten auf fremden Grundstücken	204.249	1.535	2.382	0	208.166
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.756	475	0	0	10.231
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.880	547	0	-10	24.417
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.641	2.707	-2.427	0	8.921
	246.526	5.264	-45	-10	251.735
III. FINANZANLAGEN					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.023	729	0	0	11.752
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.963	2.861	0	0	5.824
3. Beteiligungen	25	0	0	0	25
4. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	0	1.400	0	0	1.400
	14.011	4.990	0	0	19.001
	274.093	10.632	0	-10	284.715

ABSCHREIBUNGEN

1.1.2020	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	ZUSCHREIBUNGEN	31.12.2020
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
12.790	431	0	0	13.221
12.790	431	0	0	13.221
46.656	6.875	0	0	53.531
4.000	747	0	0	4.747
18.846	1.121	-6	0	19.961
0	0	0	0	0
69.502	8.743	-6	0	78.239
0	4.786	0	0	4.786
0	3.350	0	0	3.350
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	8.136	0	0	8.136
82.292	17.310	-6	0	99.596

BUCHWERTE

31.12.2020	31.12.2019
TEUR	TEUR
758	766
758	766
154.635	157.593
5.484	5.756
4.456	5.034
8.921	8.641
173.496	177.024
6.966	11.023
2.474	2.963
25	25
1.400	0
10.865	14.011
185.119	191.801

ANLAGE 3 ZUM ANHANG: AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

2020

VERBUNDENE UNTERNEHMEN	ANTEIL AM NOMINALKAPITAL	EIGENKAPITAL	ERGEBNIS
	%	TEUR	TEUR
UNMITTELBAR			
Messe Berlin GmbH, Berlin			
Capital Catering GmbH, Berlin ^{1,2}	100,00%	60	0
MB Capital Services GmbH, Berlin ^{1,2}	100,00%	400	0
Capital Facility GmbH, Berlin ^{1,2}	100,00%	182	0
MW Messe-, Ausstellungs- und Dienstleistungsgesellschaft Wolfsburg mbH, Wolfsburg ^{1,2}	100,00%	626	0
Messe Berlin (Singapore) Pte. Ltd., Singapore ^{2,5}	100,00%	1.463	-949
Berlin Exhibition (Guangzhou) Co., Ltd., Guangzhou, China ^{2,6}	100,00%	-1.655	-583
Messe Berlin USA Corp., Pennsylvania, USA ^{2,8,14}	100,00%	-1.087	408
MB Shift Mobility GmbH, Berlin ²	75,20%	-1.388	-1.413
K.I.T. Group GmbH, Berlin ^{1,2}	75,00%	25	0
MB Exhibitions (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China ^{2,7}	71,88%	-647	-906
Global Produce Events GmbH, Berlin ²	70,00%	1.170	-884
Mobile Seasons GmbH, Berlin ²	70,00%	-1.477	-551
Berlin Photo Week GmbH, Berlin ^{4,12}	51,20%	-	-
E.G.E. European Green Exhibitions GmbH, Berlin ²	50,00%	3.215	-473

VERBUNDENE UNTERNEHMEN MITTELBAR

MB Capital Services GmbH, Berlin			
CSG-Team GmbH, Berlin ²	100,00%	-25	-235
E.G.E. European Green Exhibitions GmbH, Berlin			
MAZ Messe- und Ausstellungszentrum Mühlengiez GmbH, Mühlengiez ^{1,2}	100,00%	27	0
Global Produce Events GmbH, Berlin			
Global Produce Events (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China ^{2,9}	100,00%	77	326
Messe Berlin USA Corp., Pennsylvania, USA			
CT Lab Global Media, LLC, Philadelphia, USA ^{2,14}	100,00%	-1.087	408
K.I.T. Group GmbH, Berlin			
K.I.T. Group Switzerland AG, Laufenburg, Schweiz ^{2,10}	100,00%	275	72
K.I.T. Group France S.a.r.l., Paris, Frankreich ²	100,00%	750	107
K.I.T. Conference Management (Beijing) Co. Ltd., Beijing, China ^{2,11}	100,00%	-50	-1.056
K.I.T. Group GmbH Dresden, Dresden ²	55,08%	17	-82
K.I.T. Group Middle East Fz-LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate ^{2,13}	51,00%	876	239
Festival Technical Event Management GmbH, Berlin ²	50,10%	327	-110

¹ Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft

² vollkonsolidiert

³ nicht konsolidiert

⁴ Gemäß § 296 Abs. 2 HGB bzw. § 311 Abs. 2 HGB wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen

⁵ Stammkapital: 100.000 SGD

⁶ Stammkapital: 2.950.744,50 CNY

⁷ Stammkapital: 8.712.874,92 CNY

⁸ Stammkapital: 250.000 USD

⁹ Stammkapital: 4.819.660 CNY

¹⁰ Grundkapital: 100.000 CHF

¹¹ Stammkapital: 1.923.862,50 CNY

¹² Neugründung 2020, Jahresabschluss 2020 lag bei Berichterstellung noch nicht vor

¹³ Stammkapital: 100.000 AED

¹⁴ Ergebnis und Eigenkapital der Holdinggesellschaft Messe Berlin USA Corp. entsprechen der Tochtergesellschaft CT Lab Global Media, LLC

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Messe Berlin GmbH, Berlin

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Messe Berlin GmbH, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, der mit dem Konzernanhang des Konzernabschlusses zusammengefasst ist, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Messe Berlin GmbH, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

WESENTLICHE UNSICHERHEIT IM ZUSAMMENHANG MIT DER FORTFÜHRUNG DER UNTERNEHMENSTÄTIGKEIT

Wir verweisen auf die Angaben im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, (4) Grundlagen“ im Anhang sowie im Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“ innerhalb des Kapitels „Chancen- und Risikobericht“ im Lagebericht, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass der Fortbestand der Gesellschaft von der zugesagten Mittelzuführung des Landes Berlin und der zeitnahen Beendigung der wesentlichsten negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und dem daran anschließenden erfolgreichen Wiederaufleben des Veranstaltungs- und Messengeschäfts bzw. einer weiteren Mittelzuführung von außen abhängig ist.

Wie in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, (4) Grundlagen“ im Anhang sowie in Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“ innerhalb des Kapitels „Chancen- und Risikobericht“ im Lagebericht dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt „Frauenanteil in Führungspositionen“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- die Entsprechenserklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab. Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in

Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den

tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Messe Berlin GmbH, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, der mit dem Anhang des Jahresabschlusses zusammengefasst ist, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Messe Berlin GmbH, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

WESENTLICHE UNSICHERHEIT IM ZUSAMMENHANG MIT DER FORTFÜHRUNG DER UNTERNEHMENSTÄTIGKEIT

Wir verweisen auf die Angaben im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, (4) Grundlagen“ im Konzernanhang sowie im Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“ innerhalb des Kapitels „Chancen- und Risikobericht“ im Konzernlagebericht, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass der Fortbestand des Konzerns von der zugesagten Mittelzuführung des Landes Berlin und der zeitnahen Beendigung der wesentlichsten negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns und dem daran anschließenden erfolgreichen Wiederaufleben des Veranstaltungs- und Messegeschäfts bzw. einer weiteren Mittelzuführung von außen abhängig ist. Wie in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, (4) Grundlagen“ im Konzernanhang sowie in Abschnitt „Bestandsgefährdende Risiken“ innerhalb des Kapitels „Chancen- und Risikobericht“ im Konzernlagebericht dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Frauenanteil in Führungspositionen“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- die Entsprechenserklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab. Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen

Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts
Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im

Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 10. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dierk Schultz
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jan Witing
Wirtschaftsprüfer



ERKLÄRUNG ZUM BERLINER CORPORATE GOVERNANCEKODEX (BCGK)

Die Messe Berlin GmbH wendet als nicht börsennotiertes Unternehmen den Berliner Corporate Governance Kodex (BCGK) auf der Grundlage der Beteiligungshinweise des Landes Berlin an, um deren Beachtung die Messe Berlin von der Senatsverwaltung für Finanzen als im Mehrheitsbesitz des Landes Berlin stehendes Unternehmen gebeten wurde.

Der Senat von Berlin hat in seiner Sitzung vom 15.12.2015 eine Aktualisierung der Beteiligungshinweise des Landes beschlossen. Die Überarbeitung war u. a. aufgrund von Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) veranlasst. Demgemäß soll nun eine kurze Entsprechenserklärung in entsprechender Anwendung zum BCGK ausreichend sein. Auf den Internetseiten der Messe Berlin GmbH und unter anderem auch ihrem Geschäftsbericht wird diese Entsprechenserklärung zugänglich gemacht.

Den im Berliner Corporate Governance Kodex niedergelegten Verhaltensempfehlungen wurde in der Messe Berlin GmbH im Geschäftsjahr 2020 mit Ausnahme der nachstehenden Abweichungen entsprochen:

I. GESCHÄFTSFÜHRUNG

1. D&O-Versicherungen

D&O-Versicherungen sind mit Selbstbehalt für die Geschäftsführung und ohne Selbstbehalt für den Aufsichtsrat abgeschlossen worden.

2. Anstellungsverträge der Geschäftsführung

Die Verträge mit den Geschäftsführern sind aufgrund von Besitzstandswahrung bzw. mit Blick auf die drei- bzw. vierjährige Vertragslaufzeit nicht so gestaltet, dass Zahlungen an die Geschäftsführer bei vorzeitiger Beendigung der Geschäftsführertätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) dürfen und nicht mehr als die Restlaufzeit des Vertrages vergüten.

Aufgrund der erheblichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Geschäft der Messe Berlin GmbH hat der Aufsichtsrat den Wirtschaftsplan 2020 angepasst; infolge dessen ergaben sich Änderungen in den Zielvereinbarungen beider Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2020.

II. AUFSICHTSRAT

1. Unterrichtung des Aufsichtsrat über wichtige Angelegenheiten; ggf. Einberufung außerordentlicher Aufsichtsratssitzungen

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2020 zwei Mal im Wege der schriftlichen Abstimmungen außerhalb von Sitzungen (sog. Umlaufverfahren) Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2020 ein Mal in einer außerordentlichen Sitzung getagt.

2. Einberufung außerordentlicher Ausschusssitzungen

Der Personal- und Präsidialausschuss hat im Jahr 2020 ein Mal im Wege der schriftlichen Abstimmung außerhalb einer Sitzung (sog. Umlaufverfahren) Beschlüsse gefasst. Der Personal- und Präsidialausschuss hat im Jahr 2020 fünf Mal in außerordentlichen Sitzungen getagt.

3. Übertragung von Entscheidungskompetenzen auf Ausschüsse durch den Aufsichtsrat

a) Personal- und Präsidialausschuss

Der Aufsichtsrat hat einen Personal- und Präsidialausschuss, der die Beschlüsse des Aufsichtsrats in Personalangelegenheiten der Geschäftsführung vorbereitet. Vorsitzender dieses Ausschusses ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

Mit Beschluss vom 22.05.2019 hat der Aufsichtsrat dem Personal- und Präsidialausschuss bis zum Ende der laufenden Amtsperiode weiterhin die Aufgaben und Befugnisse eines Prüfungsausschusses („Audit Committee“) übertragen. Der Personal- und Präsidialausschuss ist damit auch mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements und der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. Die Sitzungsleitung bei den Prüfungsangelegenheiten hat der Aufsichtsrat einem anderen Ausschussmitglied als dem Aufsichtsrats- und Ausschussvorsitzenden übertragen.

b) Investitionsausschuss

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat einen Investitionsausschuss. Dieser hat die Aufgabe, den Aufsichtsrat auf der Grundlage der Gesamtstrategie des Unternehmens bei seinen Verhandlungen und Beschlüssen über Sach- und Finanzinvestitionen mit großer Bedeutung zu beraten. Mit Beschluss vom 30.11.2017 hat sich der Investitionsausschuss darauf verständigt, nur bei Bedarf zusammenzutreten und die Themen direkt in den Sitzungen des Aufsichtsrats zu behandeln. Der Investitionsausschuss hat im Jahr 2020 vier Mal getagt.

Der Aufsichtsrat hat keine darüber hinaus gehenden Entscheidungskompetenzen auf Ausschüsse übertragen.

4. Altershöchstgrenze für Geschäftsführer

Für die Geschäftsführung wurde keine Altershöchstgrenze für das Ausscheiden aus dem Unternehmen festgelegt. Der Wechsel eines Geschäftsführers in den Vorsitz des Aufsichtsrats oder einer seiner Ausschüsse ist nicht die Regel.

5. Altershöchstgrenze für Aufsichtsratsmitglieder

Es wurde keine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder festgelegt.

III. RECHNUNGSLEGUNG

Zwischenberichte

Die Zwischenberichte enthalten keine Liste von Beteiligungsunternehmen der Gesellschaft mit Angaben zu Name und Sitz der Gesellschaft, Namen und Beteiligungshöhen der Gesellschafter, Höhe des Eigenkapitals, Ergebnis des letzten Geschäftsjahres, Angaben, ob die Stimmrechte den Beteiligungshöhen entsprechen.

BERICHTERSTATTUNG

gemäß Beschluss des Abgeordnetenhauses von Berlin vom 12. September 2019

GLEICHER LOHN FÜR GLEICHE ARBEIT 2020

ENTGELTGRUPPE	ERFAHRUNGSSTUFE 1				ERFAHRUNGSSTUFE 2				ERFAHRUNGSSTUFE 3				ERFAHRUNGSSTUFE 4				ERFAHRUNGSSTUFE 5				ERFAHRUNGSSTUFE 6				ERFAHRUNGSSTUFE 6+				OHNE ERFAHRUNGSSTUFE				ENTGELTGRUPPE								
	TARIFLICHER STUNDENLOHN IN EUR		FRAUEN*		FRAUEN*		MÄNNER*		TARIFLICHER STUNDENLOHN IN EUR		FRAUEN*		MÄNNER*		TARIFLICHER STUNDENLOHN IN EUR		FRAUEN*		MÄNNER*		TARIFLICHER STUNDENLOHN IN EUR		FRAUEN*		MÄNNER*		TARIFLICHER STUNDENLOHN IN EUR		FRAUEN*		MÄNNER*										
	ANZAHL	ANTEIL %	ANZAHL	ANTEIL %	ANZAHL	ANTEIL %	ANZAHL	ANTEIL %	ANZAHL	ANTEIL %	ANZAHL	ANTEIL %	ANZAHL	ANTEIL %	ANZAHL	ANTEIL %	ANZAHL	ANTEIL %	ANZAHL	ANTEIL %	ANZAHL	ANTEIL %	ANZAHL	ANTEIL %	ANZAHL	ANTEIL %	ANZAHL	ANTEIL %	ANZAHL	ANTEIL %	ANZAHL	ANTEIL %									
1	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	1					
2	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	2					
3	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	3					
4	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	4					
5	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	5					
6	8,30 €	1	16,67%	0	0,00%	17,27 €	1	16,67%	3	50,00%	18,00 €	0	0,00%	1	16,67%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	6					
7	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	18,59 €	0	0,00%	1	8,33%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	20,84 €	0	0,00%	5	41,67%	22,49 €	3	25,00%	3	25,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	7					
8	17,52 €	1	2,56%	1	2,56%	18,91 €	3	7,69%	1	2,56%	19,45 €	2	5,13%	2	5,13%	20,59 €	9	23,08%	6	15,38%	19,36 €	5	12,82%	1	2,56%	21,33 €	5	12,82%	1	2,56%	21,84 €	1	2,56%	1	2,56%	8					
9A	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	19,75 €	3	6,82%	0	0,00%	20,90 €	8	18,18%	1	2,27%	23,43 €	9	20,45%	1	2,27%	23,98 €	3	6,82%	0	0,00%	24,94 €	14	31,82%	5	11,36%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	9A					
9B	19,25 €	5	5,75%	0	0,00%	20,90 €	8	9,20%	3	3,45%	21,46 €	22	25,29%	6	6,90%	24,09 €	13	14,94%	7	8,05%	26,07 €	7	8,05%	7	8,05%	28,26 €	5	5,75%	2	2,30%	20,93 €	1	1,15%	1	1,15%	9B					
9C	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	23,47 €	3	50,00%	0	0,00%	25,16 €	3	50,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	9C					
10	21,03 €	0	0,00%	1	0,96%	22,68 €	3	2,88%	2	1,92%	24,91 €	20	19,23%	9	8,65%	26,53 €	22	21,15%	15	14,42%	28,71 €	8	7,69%	5	4,81%	29,46 €	16	15,38%	3	2,88%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	10					
11	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	26,63 €	7	13,46%	2	3,85%	27,96 €	15	28,85%	5	9,62%	31,23 €	7	13,46%	1	1,92%	32,46 €	12	23,08%	1	1,92%	32,55 €	2	3,85%	0	0,00%	11					
12	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	24,76 €	2	2,78%	0	0,00%	28,21 €	7	9,72%	10	13,89%	30,45 €	12	16,67%	10	13,89%	34,28 €	6	8,33%	10	13,89%	36,59 €	5	6,94%	9	12,50%	19,55 €	1	1,39%	0	0,00%	12					
13	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	31,82 €	0	0,00%	2	3,33%	32,74 €	4	26,67%	4	26,67%	34,65 €	1	6,67%	3	20,00%	35,85 €	1	6,67%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	13					
14	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	35,29 €	1	2,70%	2	5,41%	34,46 €	8	21,62%	0	0,00%	39,14 €	9	24,32%	6	16,22%	39,44 €	7	18,92%	4	10,81%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	14					
15	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	42,03 €	1	16,67%	2	33,33%	43,56 €	2	33,33%	0	0,00%	42,69 €	0	0,00%	1	16,67%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	15
15Ü	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	50,44 €	0	0,00%	1	100,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	15Ü
AT	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	52,51 €	9	32,14%	19	67,86%	AT
Sonstige	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	0,00 €	0	0,00%	0	0,00%	10,62 €	2	100,00%	0	0,00%	Sonstige

* Die Tabelle erhält neben den Kategorien „FRAUEN“ und „MÄNNERN“ keine Spalte „DIVERS“, da sich von den Beschäftigten niemand dieser Kategorie zugeordnet hat.

GESAMTDURCHSCHNITT DES TARIFLICHEN STUNDENLOHNS PRO GESCHLECHT

FRAUEN	MÄNNER	DIVERS
26,80 €	28,06 €	-

ANTEIL DER GESCHLECHTER IN DEN FÜHRUNGSEBENEN

FÜHRUNGSEBENE	FRAUEN		MÄNNER		DIVERS	
	ANZAHL	ANTEIL %	ANZAHL	ANTEIL %	ANZAHL	ANTEIL %
FE 1 (GF)	0	0,00%	2	100%	0	0,00%
FE 2 (BL)	4	23,53%	13	76,47%	0	0,00%
FE 3 (AL/ PL)	30	66,67%	15	33,33%	0	0,00%
FE 4 (TL/ SL)	10	40,00%	15	60,00%	0	0,00%

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

2020

Das Geschäftsjahr 2020 ist durch die außergewöhnliche Situation, bedingt durch die Covid 19-Pandemie, mit ihren ökonomischen, finanziellen und sozialen Konsequenzen geprägt.

ZUSAMMENARBEIT VON AUFSICHTSRAT UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

Der Aufsichtsrat hat auch 2020 seine nach Gesetz und Satzung festgelegten Aufgaben als Kontrollorgan wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft kontinuierlich überwacht. Bei allen Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden und hat die Geschäftsleitung beratend begleitet. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die durch die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie bedingte angepasste Unternehmensplanung sowie die wesentlichen Projekte und Investitionen. Angelegenheiten, die nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen, wurden zur Entscheidung vorgelegt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wurde von dem Vorsitzenden der Geschäftsführung laufend mündlich und schriftlich über alle wichtigen Geschäftsbelange und die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet. Auch zwischen den Sitzungen fand insbesondere vor dem Hintergrund der besonderen Situation in 2020 ein regelmäßiger Informations- und Gedankenaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und der Geschäftsführung statt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen der Geschäftsführung kritisch auseinanderzusetzen und diese mit ihr zu erörtern. Die Arbeitnehmervertreter haben die Tagesordnungspunkte der Plenumsitzungen in getrennten Vorgesprächen beraten. Die Anteilseignervertreter haben beschlossen, bei Bedarf Vorbesprechungen durchzuführen.

Gegenstand jeder Berichterstattung in den Sitzungen waren Informationen zum laufenden Inlands- und Auslandsgeschäft sowie die aktuellen Key-Data Reports der Unternehmensgruppe Messe Berlin. In jeder Sitzung des Gesamtgremiums wurde über die Inhalte aus den Sitzungen des Personal- und Präsidialausschusses und des Investitionsausschusses berichtet. Der Aufsichtsrat wurde laufend über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Messe Berlin unterrichtet, die von den durch die Covid 19-Pandemie bedingten Herausforderungen geprägt war. Gegenstand der gemeinsamen Erörterungen waren die angespannte Liquiditätssituation und die damit einhergehende Notwendigkeit der Zuführung von Landes und ggf. Fremdmitteln. Weitere Schwerpunktthemen werden nachfolgend genannt.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Messe Berlin GmbH ist im Geschäftsjahr 2020 zu vier ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung zusammen gekommen. Darüber hinaus wurden zwei Beschlussfassungen außerhalb von Sitzungen im Wege der schriftlichen Abstimmung herbeigeführt.

Der Aufsichtsrat tagte erstmals in einer außerordentlichen Sitzung am 18.03.2020, um sich über die Auswirkungen der Absage der ITB Berlin 2020 zu informieren. Diese und weitere Absagen und Verschiebungen von Messen (u. a. der Internationalen Luft- und Raumfahrt Ausstellung (ILA) 2020 und der InnoTrans 2020) und Kongressen, jedenfalls als Präsenzveranstaltungen, waren aufgrund der durch die zuständigen Behörden verhängten Verbote oder Auflagen erforderlich.

In seiner ersten ordentlichen Sitzung am 01.04.2020 beschloss der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Personal- und Präsidialausschusses und nach Erörterung mit den anwesenden Wirtschaftsprüfern der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) die Feststellung des Jahres- und Konzernabschlusses 2019 zur Vorlage an die Gesellschafterversammlung. Des Weiteren stimmte das Gesamtgremium zur Sicherung des Geschäfts der in China ansässigen Tochtergesellschaft MB Exhibitions (Shanghai) Co., Ltd. einer Kapitalerhöhung sowie der Gewährung von Gesellschafterdarlehen zu. Gegenstand der Erörterungen war auch die Entscheidung des Landes Berlin zur Errichtung eines Notkrankenhauses auf dem Messegelände und deren Auswirkung auf die Nutzung der Hallen.

Der Aufsichtsrat beschloss in seiner zweiten ordentlichen Sitzung am 22.06.2020 die Aktualisierung des Wirtschafts- und Finanzplans 2020.

In seiner dritten ordentlichen Sitzung am 23.09.2020 befasste sich der Aufsichtsrat mit verschiedenen zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften. Er stimmte u. a. der Gründung der Berlin Photo Week GmbH mit Mehrheitsbeteiligung der Messe Berlin GmbH zu.

Anlässlich seiner vierten ordentlichen Sitzung am 14.12.2020 stellte der Aufsichtsrat satzungsgemäß den Wirtschafts- und Finanzplan 2021 fest und nahm die Mittelfristplanung 2021-2025 zur Kenntnis. Er stimmte der Verlängerung der Grundlagenvereinbarung zwischen der Messe Berlin GmbH und dem Land Berlin bis zum 31.12.2021, insbesondere der Fortschreibung des Teilersatzes für den Bewirtschaftungsaufwand für das Messegelände zu. Ferner beschloss das Plenum die Liquidation der in China ansässigen Enkelgesellschaft „Global Produce Events (Shanghai) Co., Ltd.“. In dieser und der vorangegangenen Sitzung stimmte der Aufsichtsrat der Vergabe von zwei Gesellschafterdarlehen an die in den U.S.A. ansässige Enkelgesellschaft CT Lab Global Media LLC zu.

Kein Aufsichtsratsmitglied nahm im Geschäftsjahr 2020 an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teil.

BERICHTE ÜBER DIE ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Im Jahr 2020 fanden fünf ordentliche und fünf außerordentliche Sitzungen des Personal- und Präsidialausschusses (PPA) statt. Darüber hinaus wurde eine Beschlussfassung außerhalb einer Sitzung im Wege der schriftlichen Abstimmung herbeigeführt.

In seinen ordentlichen Sitzungen bereitete der PPA im Rahmen des Jahresabschlusses die Beschlüsse des Aufsichtsrats als Empfehlungen an die ordentliche Gesellschafterversammlung vor, sprach Empfehlungen an den Aufsichtsrat zur Beschlussfassung bezüglich der Zielerreichung der Geschäftsführer für 2019 sowie bezüglich der Zielsetzung und Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2020 aus. Nach der Ankündigung des Vorsitzenden der Geschäftsführung Herrn Dr. Christian Göke im April 2020, zum Ende des Geschäftsjahres aus dem Unternehmen ausscheiden zu wollen, beschäftigte sich der PPA in den außerordentlichen Sitzungen insbesondere mit den erforderlichen organisatorischen und rechtlichen Maßnahmen zur Vorbereitung des bevorstehenden Wechsels im Vorsitz der Geschäftsführung der Messe Berlin GmbH.

Der Investitionsausschuss ist im Geschäftsjahr 2020 zu vier Sitzungen zusammen gekommen, in denen er sich regelmäßig mit der Umsetzung des Masterplans Berlin ExpoCenter City beschäftigte. Ferner befasste sich der Investitionsausschuss mit den Auswirkungen der Planungen der bundeseigenen Planungsgesellschaft (DEGES) zum Autobahn-Dreieck Funkturm (AD Funkturm) auf den Geschäftsbetrieb der Messe Berlin sowie mit der Errichtung des sog. Corona Behandlungszentrums (CBZ) und des Corona Impfzentrums (CIZ) auf dem Messegelände.

CORPORATE GOVERNANCE

Auf der Grundlage eines Aufsichtsratsbeschlusses vom 30.09.2004 wendet die Messe Berlin GmbH den Berliner Corporate Governance Kodex an. Gern. § 161 AktG wird die Entsprechenserklärung zum BCGK der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020 auf den Internetseiten der Messe Berlin, u. a. auch im Geschäftsbericht veröffentlicht.

PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 sind durch die von den Gesellschaftern der Messe Berlin GmbH bestellten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die Abschlussprüfer erläuterten dem Personal- und Präsidialausschuss in seiner Sitzung am 14.04.2021 den Inhalt des Jahres- und Konzernabschlusses 2020 und beantworteten sämtliche Fragen der Mitglieder. Auf der Grundlage der Empfehlungen des PPA hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 14.04.2020 den Jahresabschluss 2020 und den Lagebericht der Geschäftsführung geprüft und dem Gesellschafter die Feststellung des Jahresabschlusses empfohlen. Ferner wurden der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zur Kenntnis genommen und die entsprechende Empfehlung an den Gesellschafter ausgesprochen.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Ergebnisses 2020 hat der Aufsichtsrat zugestimmt und dem Gesellschafter ebenso zur entsprechenden Beschlussfassung empfohlen.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Am 23.09.2020 hat der Aufsichtsrat die Verlängerung des Vertrages von Herrn Dirk Hoffmann als Geschäftsführer für weitere vier Jahre mit Wirkung ab dem 15.09.2021 beschlossen und ihn für diese Zeit erneut zum Geschäftsführer bestellt.

Nach entsprechenden Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Amtsbeendigung ist Herr Dr. Christian Göke aus seiner Position des Vorsitzenden der Geschäftsführung zum 31.12.2020 ausgeschieden. Der Aufsichtsrat spricht ihm an dieser Stelle seinen besonderen Dank aus. Nach 20 Jahren, darunter 13 Jahre als Geschäftsführer und 7 Jahre in der Position des Vorsitzenden der Geschäftsführung, hat Herr Dr. Göke die Entwicklung der Messe Berlin GmbH national und international vorangetrieben, begleitet und damit nachhaltig geprägt.

Als sein Nachfolger in der Funktion des Vorsitzenden der Geschäftsführung der Messe Berlin GmbH wurde Herr Martin Ecknig in einem im Oktober 2020 durchgeführten Umlaufverfahren mit Wirkung zum 01.01.2021 für vier Jahre bestellt. Der Aufsichtsrat wünscht ihm viel Erfolg für die Leitung des Unternehmens, die er in einer besonders herausfordernden Situation antritt.

Berlin, den 14. April 2021



Der Aufsichtsrat
Wolf-Dieter Wolf
Vorsitzender

Messe Berlin GmbH · Messedamm 22 · 14055 Berlin
T +49 30 3038-0 · F +49 30 3038-2325
www.messe-berlin.de · central@messe-berlin.de

